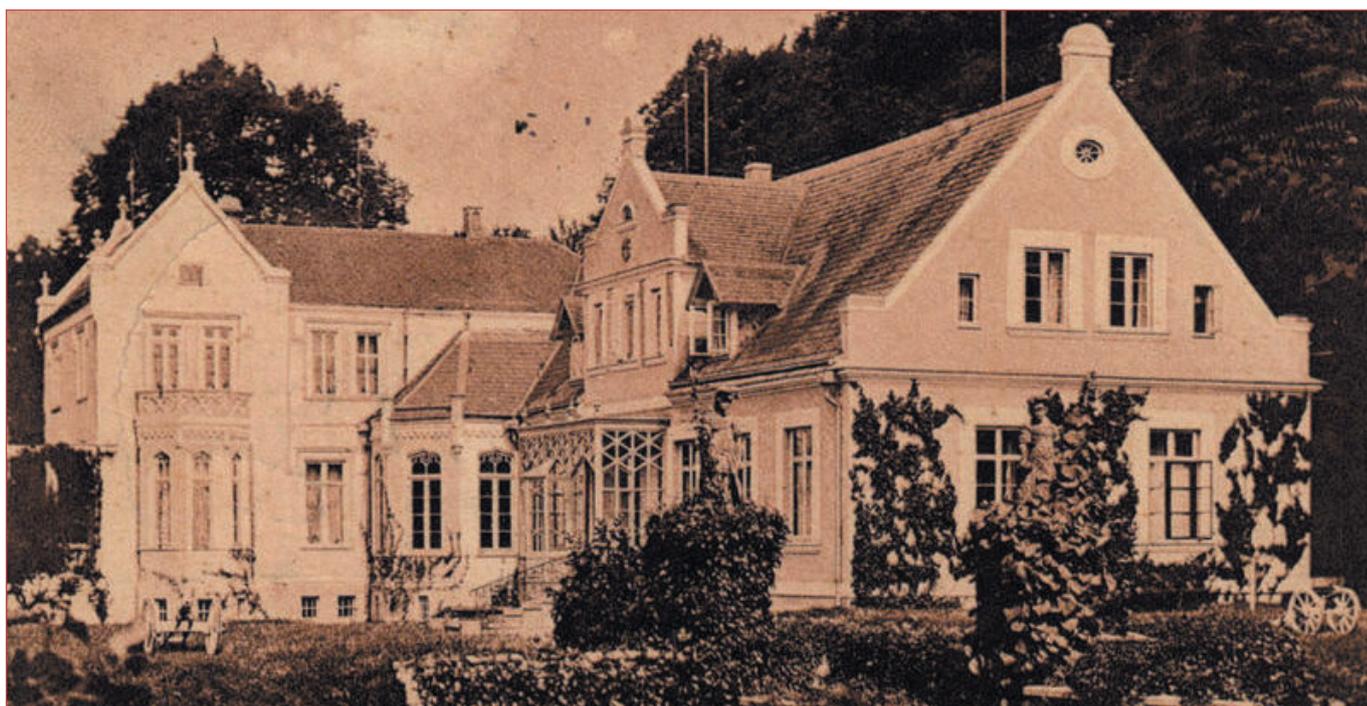




PARKKONZEPT GUT DALWITZ 'DENKMALPFLEGERISCHE ZIELSTELLUNG'



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

[Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.](#)

www.europa-mv.de



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER
in Mecklenburg-Vorpommern

Diese Publikation wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020“ unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, erarbeitet und veröffentlicht.



Auftraggeber:

Landschaftspflegeverband
Mecklenburger Argarkultur e.V.
Dorfstraße 43
17179 Dalwitz (OT Walkendorf)

Eigentümer:

Dr. Heinrich Graf von Bassewitz
Dorfstraße 43
17179 Dalwitz (OT Walkendorf)

Auftragnehmer:

Hannes Hamann
Landschaftsarchitekten bdl
Lohgerberstraße 2
18055 Rostock

Bearbeitungsstand:

22. November 2016



Inhaltsverzeichnis



01. Hintergrund

- 01.01. Anlaß
- 01.02. Methodik
- 01.03. Räumliche Einordnung



02. Geschichte

- 02.01. Besitzer
- 02.02. Auswertung des historischen Bilder- u. Fotomaterials
- 02.03. Auswertung der historischen Karten
- 02.04. Auswertung der Luftbilder
- 02.05. Auswertung von Schriftstücken
- 02.06. Zusammenfassung



03. Bestandserfassung- und bewertung

- 03.01. Vermessung
- 03.02. Gehölzerfassung
- 03.03. Erfassung (Renate de Veer)
- 03.04. Bauliche Anlagen
- 03.05. Erschließung und Wegesystem
- 03.06. Vegetationsbestand und Gliederung
- 03.07. Gewässerstrukturen
- 03.08. Ausstattung
- 03.09. Einfriedung



04. Denkmalpflegerische Zielstellung

- 04.01. Beschreibung des Denkmalwertes
- 04.02. Denkmalpflegerische Ziele



05. Planunterlagen und Anhang

- 05.01. Quellenverzeichnis
 - 05.02. Vermessungsplan + Liste der aufgem. Einzelbäume
 - 05.03. Bestandsplan
 - 05.04. Maßnahmeplan
-

Gut Dalwitz

01.01. Anlaß

Die Park- und Wallanlage von Dalwitz sind eingetragene Gartendenkmale. Das bedeutet, dass alle Veränderungen an dem Denkmal oder in der prägenden Umgebung des Denkmals genehmigungspflichtig sind.

Unter Denkmalschutz stehen auch das Gutshaus, die Gutsanlage, das Torhaus, der Kuhstall, etliche Wirtschaftsgebäude und der Kleintierstall.

Das Parkkonzept dient als Arbeitsgrundlage für weitere Planungen und für die Umsetzung von konkreten Maßnahmen. Sie bestimmt den Denkmalwert der Anlage und formuliert die Ziele der Entwicklung der Parkanlage aus der Sicht der Denkmalpflege.

01.02. Methodik

Die aufgefundenen Archivalien, Fotografien, Planunterlagen, Akten und Karten wurden mit dem aktuellen Bestand (Vermessung, Strukturen, Wege, Vegetationsbestand) abgeglichen.

Es wurden Vorortbegehungen, Erkundungen und eine umfangreiche fotografische Dokumentation durchgeführt.

Die ermittelten Unterlagen wurden mit dem Bestand abgeglichen, um ihren denkmalrelevanten Wert zu überprüfen.

Auf der Grundlage der aufgefundenen Archivalien konnte die Entwicklung der Gutsanlage von seiner Entstehungsphase bis in die heutige Zeit weitestgehend nachvollzogen werden.

Einzelne Lücken in seiner Entwicklungsgeschichte bedürfen ggf. intensiverer Archivrecheren, da nicht alle Archivalien frei zugänglich, einzelne Dokumente gesperrt sind bzw. ältere Unterlagen sich nur mit einem recht hohem Zeitaufwand (Altdeutsche Schrift) 'entziffern' lassen. Vielleicht sind aber auch Akten-, Plan- und Bildmaterial über die Zeit verloren gegangen.



Gut Dalwitz

Weitere Nachforschungen sind bei entsprechenden Klärungsbedarf zu empfehlen.

Das Ziel dieser Arbeit ist die Feststellung der denkmalwerten Substanz mit ihrem gestalterischen Grundzügen. Hierzu zählen auch Altbäume, relevante Vegetationsstrukturen und Wegeführungen. Nach einer Bewertung wird der Umgang mit dieser Substanz festgelegt. Die Denkmalpflegerische Zielstellung dient somit als Basis für alle künftig geplanten Instandsetzungs- und Umgestaltungsmaßnahmen.

Gut Dalwitz

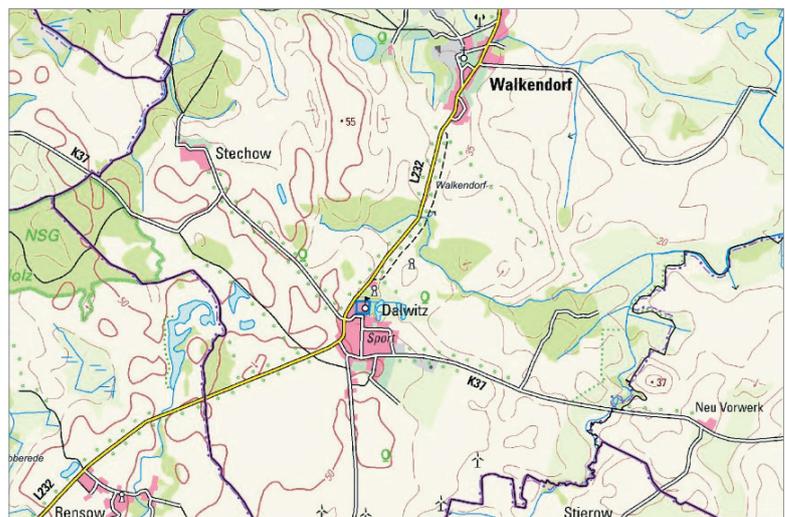
01.03. Räumliche Einordnung



Gut Dalwitz liegt im „Mecklenburger Parkland“. Intakte Natur und endlose Weiten werden mit der Agrarkultur des ökologischen Landbaus bewirtschaftet. 300 Rinder, 50 Schafe und die erste deutsche Criollozucht mit 100 Pferden, 350 Hektar Grünland, Ackerbau auf 750 Hektar und 700 Hektar große Forstwirtschaft sind keine Urlaubskulisse, sondern der Mittelpunkt eines ökologischen und nachhaltigen Systems.

Die Ortschaft Dalwitz (OT Walkendorf im Landkreis Rostock) liegt idyllisch in einer hügelig geprägten parkähnliche Endmoränenlandschaft mitten im Herzen der mecklenburgischen Schweiz, ca. 40km von Rostock entfernt, zwischen den Städten Laage, Tessin und Gnoien, mit guter Anbindung zur A19/A20, sowie zum Flughafen Rostock-Laage.

Im benachbarten Umland der Gutsanlage befinden sich neben dem Großen Neu-Heinder-See, dem Walkendorfer See und dem Duckwitzer See mehrere kleine Seen und zahlreiche Wald-, Acker- und Wiesenflächen. Tages-, Urlaubs- u. Semingäste, Reit- u. Naturfreunde oder sonstige Besucher finden hier unendlich viel Platz und Möglichkeiten, sich zu entfalten.



Kartenauszug der Gemeinde Dalwitz (OT Walkendorf)
2016 Jahr; Quelle: www.gaia-mv.de

Gut Dalwitz

02.01. Besitzer



Wappen der Familie von Bassewitz,
mit Keiler (der Basse) als Wappentier
1726 Jahr

Quelle: www.feriengutdalwitz.de

„Dis Bassevitzen Haus
von Vaetern fest erbauet
und bey dreyhunder Jahr
den Kindern anvertrauet
hab ich vergnügt bewohnt
und gaentzlich reparieret
dabey den ganzen Hof
von Neuem aufgefuehret.
Es hat zwar Krieg und Neid
Es gerne umgerissen
Doch wer nur ehrlich lebt
Und hat ein gut Gewissen
Der kann durch Gottes Gnad
Sich so ein Denkmal setzen
Zu Ehr der Seinigen
so niemnad kann verletzen.“

Quelle:

Mappe zum Gut Dalwitz
Heinrich Graf von Bassewitz

- 1235 erste namentliche Erwähnung des Ortes
- 1235 erste urkundliche Erwähnung der Wallanlage, welche aber vermutlich sehr viel älter ist (Befestigungs- und Burganlage aus wendischen Zeiten)
- 1254 erstmalige Erwähnung der Familie von Bassewitz mit Bernhardus de Basswicze
- 1308 erste urkundliche Erwähnung mit einem Heinrich von Bassewitz
- seit 1349 ist das Land um den Ort Dalwitz im Besitz der Familie von Bassewitz
- im 14. Jahrhundert teilte sich die Familie in zwei Linien (zum einen in die mecklenburgische und die wendische)
- 1648 bis 1726 keine Angaben zur baulichen Geschichte
- 1704 Philipp Cuno von Bassewitz
- 1726 baute Joachim Otto von Bassewitz nach Plänen des holsteinischen Baumeisters Rudolph Matthias Dallin das jetzige Haus und die Gutsanlage.
- 1751-1782 Kammerherr Bernhard Matthias Graf von Bassewitz
- 1782-1790 Frau Gräfin Sabine von Bassewitz (Regierungsrat Bernhard Friedrich Graf von Bassewitz)
- 1790-1816 Geheimer Ratspräsident Bernhard Friedrich Graf von Bassewitz
- 1816-1842 Kammerherr Adolf Graf von Bassewitz
- 1842-1843 Die Erben: Gebrüder Grafen von Bassewitz
- 1843-1911 Heinrich Ludwig Graf von Bassewitz
- 1855 wurde ein neugotischer Seitenflügel angebaut und das Gutshaus im Tudorstil um- und ausgebaut, seither unterstreichen mittelalterliche Schmuckelemente die Herkunft als Rittersitz/ Erker verbinden Gebäudeteile miteinander, welche zu unterschiedlichen Zeiten entstanden/ zu jener Zeit wurde die Gutsanlage durch neue Gebäude erweitert und so entstand das Verwalterhaus
- Mitte des Jahrhunderts begann eine dynamische Entwicklung des Gutes



Gut Dalwitz

Rudolph Matthias Dallin:

- geboren um 1680 in Schwedisch-Vorpommern
- verstorben 1743 in Kiel
- war ein schwedisch-deutscher Baumeister des Barocks

Sabina Elisabeth Oelgard von Bassewitz

(1716-1790)

Sie gehörte zu den sogenannten berühmten Frauen, sie schrieb Kirchenlieder, dichtete und philosophierte. Außerdem pflegte sie den Kontakt mit Voltaire, der in einem seiner Briefe ihren Charme und Stil lobte und die Meinung vertrat, dass ihre Memorien druckreif seien.

Denkmal im nordöstlichen Parkteil.

Ihrem Ehemann Matthias setzte Sabina mit dem folgenden Gedicht ein Denkmal im Garten (hinter der kleinen Brücke am Abfluss des Wallgrabens): „Der Edle, der vergnügt das Feld der Väter bauet, mehr wie des Goldes sich des Glückmachens freuet, mehr wie den Tod das Unrecht scheuet, auf Hohe frei, auf Niedrige freundlich schauet, sein Lob sich ungesucht erwirbt, Gott hat zu Gott, stirbt nicht, wann er stirbt.“

- 1884 Graf Heinrich Ludwig von Bassewitz
- Heinrich Graf von Bassewitz war ein sehr erfolgreicher und moderner Landwirt, Heinrich Bassewitz baute für 1 Millionen Goldmark eine Feldbahn und war Mitgesellschafter der Zuckerrübenbahn in Tessin und führte den Zuckerrübenanbau in seinen Betrieben ein
- in Folgejahren wurde das dem Haupthaus gegenüberliegende zweite Barockhaus und das Torhaus abgerissen und es entstand der L-förmige Tudoranbau/ der gesamte Hof wurde im Tudorstil, meist auf den Fundamenten der Barockanlage neu aufgebaut
- 1894/ 1913 Mecklenburg-Schwerin, Ritterschaftliches Amt Neukalen
- 1911 -1916 Henning Friedrich Graf von Bassewitz
- 1913 Henning Friedrich Graf von Bassewitz (Wohnung Dalwitz)
- 1924 Gerd Graf von Bassewitz
- 1924 Lehn, Fideikommiß (628,8ha)
- 1924 Kreis Dargun
- 1945 Heinrich Graf von Bassewitz
- 1945 Enteignung im Zuge der Bodenreform (Flucht nach Schleswig Holstein)
- das Gut wurde aufgesiedelt
- 1952 wurde der Landwirtschaftsbetrieb verstaatlicht
- nach dem Konkurs der LPG 'Freier Bauer' wurde der Betrieb vom VEG Walkendorf mitbewirtschaftet
- 1989-90 mit der Wende befand sich etwa die Hälfte der Flächen und Gebäude in Privatbesitz (Bodenreformbauern) und die Hälfte im Volkseigentum (Treuhandanstalt, BVVG)
- 1992 Rückkehr der Familie Bassewitz aus Südamerika (Uruguay) Die Gutsanlage kommt nach 46 Jahren Unterbrechung wieder in den Besitz der Familie von Bassewitz zurück
- der landwirtschaftliche Betrieb wurde neu aufgebaut und die Renovierung des Hofes mit seinen zahlreichen Wirtschaftsgebäuden vorangetrieben
- Dr. Heinrich Graf von Bassewitz, Träger des Agrar-Kultur-Preises u. der Thünemedaille betreibt mit seiner Frau Lucy Gräfin von Bassewitz ökologischen Landbau und vermieten Ferienwohnungen



Gut Dalwitz

‘Der Dichter Johann George Hesekei (1819-1874) hat in einem “Wappensagen” betitelten Gedichtband auch dem Bassewitzschen Familienwappen ein literarisches Denkmal gesetzt.

Der folgende Verstand in Diehof, einem ehemaligen Familienbesitz, auf dem Pfeiler des Eingangstores zum Park:

Der beste Witz in Mecklenburg, der Bassewitz soll gelten. Denn der half seinem Fürsten durch, als Feinde ihn umstellten. Auch soll in seinem Silberschild hinfort ein Eber springen. Und Ruhm soll ihm solch Wappenschild in allen Zeiten bringen.

Dem Gedicht liegt die Legende zugrunde, dass der Ritter Bernd von Bassewitz im 12. Jahrhundert den mecklenburgischen Fürsten Nikloth gerettet haben soll, indem er ihn auf der Fährte eines Keilers aus einer Umzingelung durch den Feind in Sicherheit brachte.

Der Basse ist das männliche Wildschwein und Witz (wie im Russischen das “vitsch”) der Sohn: Sohn des Keilers. Den springenden Keiler führt die Familie von Bassewitz seitdem im Wappen.’

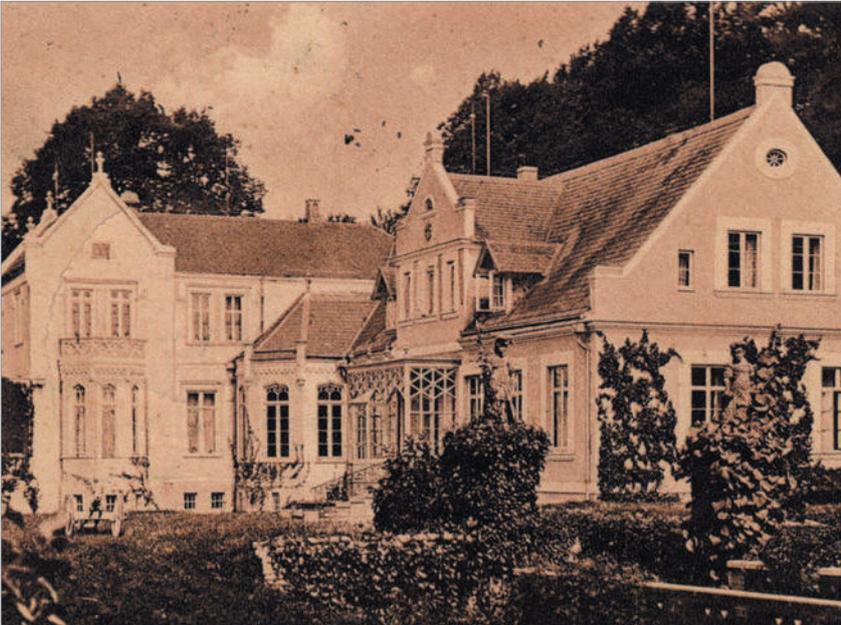
- 1999 Privat (Bassewitz-Hülst)
- 1999 Mecklenburg-Vorpommern, Landkreis Güstrow, Amt Gnoien, Gemeinde Walkendorf
- Nutzung 1999 (Wohnhaus, Gutsbetrieb, Ferienwohnungen und Gaststätte)
- 2001 und 2008 wurde Gut Dalwitz von der DLG wegen seines umfangreichen Freizeitangebotes als Ferienhof des Jahres ausgezeichnet

‘Der letzte Eigentümer von Gut Dalwitz mit Stechow und Stierow war Heinrich Graf von Bassewitz. In seinen Tagebuchaufzeichnungen schreibt er 1945 über die Ereignisse:

Ich selbst wollte bleiben, da ich keine andere Möglichkeit sah, den Besitz zu erhalten. Auch fühlten mein Bruder Gerd (Lühburg) und ich uns verpflichtet, unsere Leute nicht im Stich zu lassen. Doch bald zeigte sich, dass wir sehr gefährdet waren. Jeder Besitzer oder Verwalter, der ein schlechtes Zeugnis von seinen Fremdarbeitern bekam, wurde erschossen. Ein Offizier versammelte die polnischen Arbeitskräfte und forderte sie auf, sich aus unserem Haus zu holen, was sie brauchten. Bis abends 10 Uhr war das Haus leerräumt. Dann wurden die meisten Pferde abgeholt. Die Bevölkerung wird Tag und Nacht von den Russen geängstigt. Sei es durch Plünderungen oder durch Frauenjäger. Dalwitz hat noch sieben statt ehemals 38 Pferde, Stierow 11 statt 33 und Stechow 3 von 16 Pferden. Alle Schlepper sind fort, sämtliche Kühe, das ein- bis zweijährige Jungvieh und die Schafe. Herr Russig, der Statthalter von Stechow, wurde schon am ersten Tag hinterrücks erschossen. So fanden 17 Nachbarn von Dalwitz den Tod durch Erschießung oder Selbstmord.’

Gut Dalwitz

02.02. Auswertung des historischen Bilder- u. Fotomaterials

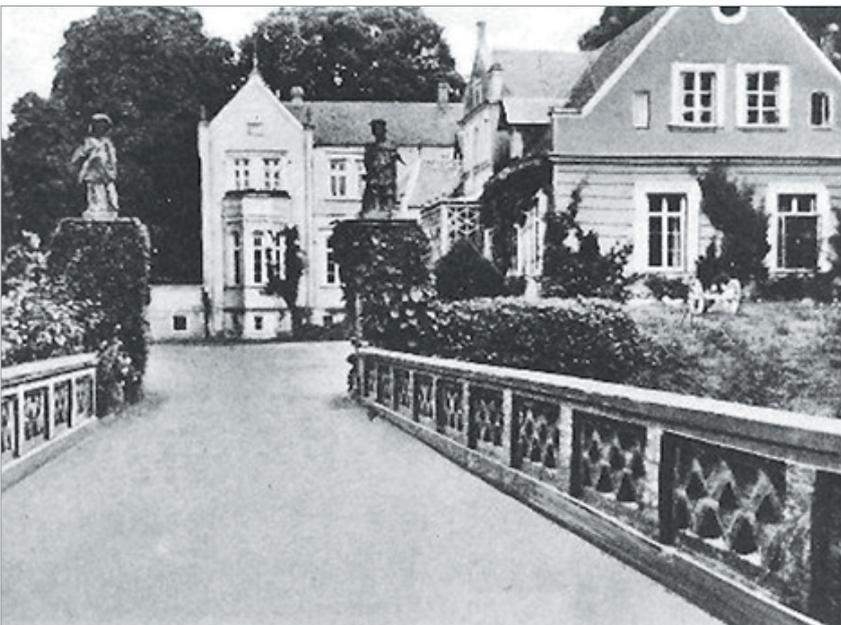


‘Die Gutsanlage wurde auf dem Grund einer ehemaligen Burg errichtet. Das im barocken Stil gebaute Gutshaus wurde 1726 fertig gestellt. 1855 wurde ein neugotischer Seitenflügel angefügt.

Das Torhaus und weitere noch heute vorhandenen Wirtschaftsgebäude stammen ebenfalls aus dieser Zeit.’

- Baumpflanzung (Lindenallee) östlich vom Gutshaus

Gutshaus;
Blick in nordöstliche Richtung
undatiert; Quelle: www.gutshaeuser.de



- Skulpturen auf Eingangspfeiler
- Bäume auf Nordseite
- massive Brücke
- große Platzfläche im inneren Bereich vor Gutshaus
- Erschließung vermutlich als wassergebundene Decke (Kieselfläche) ausgeführt

Gutshaus;
Blick in Richtung Norden
ca. 1930 Jahr; Quelle: www.landschaft-mv.de

Gut Dalwitz



Eingangsbereich Guthaus;
Blick in nordöstliche Richtung
ca. 1930 Jahr; Quelle: www.landschaft-mv.de

- Grünstreifen im hausnahen Bereich
- unbefestigte vermutlich wassergebundene Platzfläche (Kieselfläche)



Guthaus;
Blick in nordöstliche Richtung
ca. 1970 Jahr; Quelle: Landesamt für Denkmalpflege Schwerin

- östliche Baumreihe nur noch fragmentweise vorhanden
- repräsentative Schmuckpflanzung im hausnahen Bereich nicht mehr vorhanden
- nachträgliche Beleuchtung durch Parkmastleuchte

Gut Dalwitz



links_Anbaufügel, Blick in Richtung Norden
rechts_Gutshaus+ Anbaufügel;
Blick in Richtung Süden
1991 Jahr; Quelle: Heinrich Graf von Bassewitz



Gutshaus;
Blick in nordöstliche Richtung
undatiert Jahr; Quelle: www.werner-conrad.de

- Ist-Zustand nach den umfangreichen Instandsetzungsmaßnahmen der letzten Jahrzehnte
- reduzierter Vorplatz in Form einer wassergebundenen Fläche
- dekorative Pflanzung im hausnahen Bereich
- einzelne Großgehölze am nördlichen Rand des Kernbereichs nahe dem Gutshaus

Gut Dalwitz

02.03. Auswertung der historischen Karten



Auszug aus der Wiebeking'schen Karte
1786 Jahr; Quelle: Landeshauptarchiv Schwerin

Grundlage der Wiebeking'schen Karte war die Directorialvermessung, welche normalerweise vollständig übernommen und im Maßstab von 1:24000 neu aufgelegt worden ist.

Die Karte ist maßstabsbedingt grafisch stark vereinfacht.

Sichtbar ist der Kernbereich der barocken Gutsanlage (gespiegelte Form der Bebauung) mit dem umlaufenden Wassergraben und angrenzenden Gehölzformationen. Eingebettet in das nordwestlich von der ehemaligen Burganlage liegende kleine Wäldchen, verleiht dieses der historischen Gutsstruktur zu zwei Seiten einen grünen Rahmen. Südöstlich als auch südwestlich vom Gutshaus sind weitere Bebauungsstrukturen zu erkennen. Die axial auf das Gutshaus führende Wegeachse, sowie Teile der heute noch existierenden Hofstruktur lassen sich nur erahnen. Mögliche Änderungen oder Details kann man der Karte nicht entziehen.

Hinweis:

Änderungen oder Detailangaben zur Directorialvermessungskarte Dalwitz, Sign. Ia aus dem Jahr 1764, lassen sich nicht entziehen, da diese im Landeshauptarchiv Schwerin aktuell nicht mehr benutzbar ist. Sie ist überformatig, umzugsverpackt und wegen Auslagerung erst wieder im Depotneubau nach 2020 verfügbar.

Gut Dalwitz



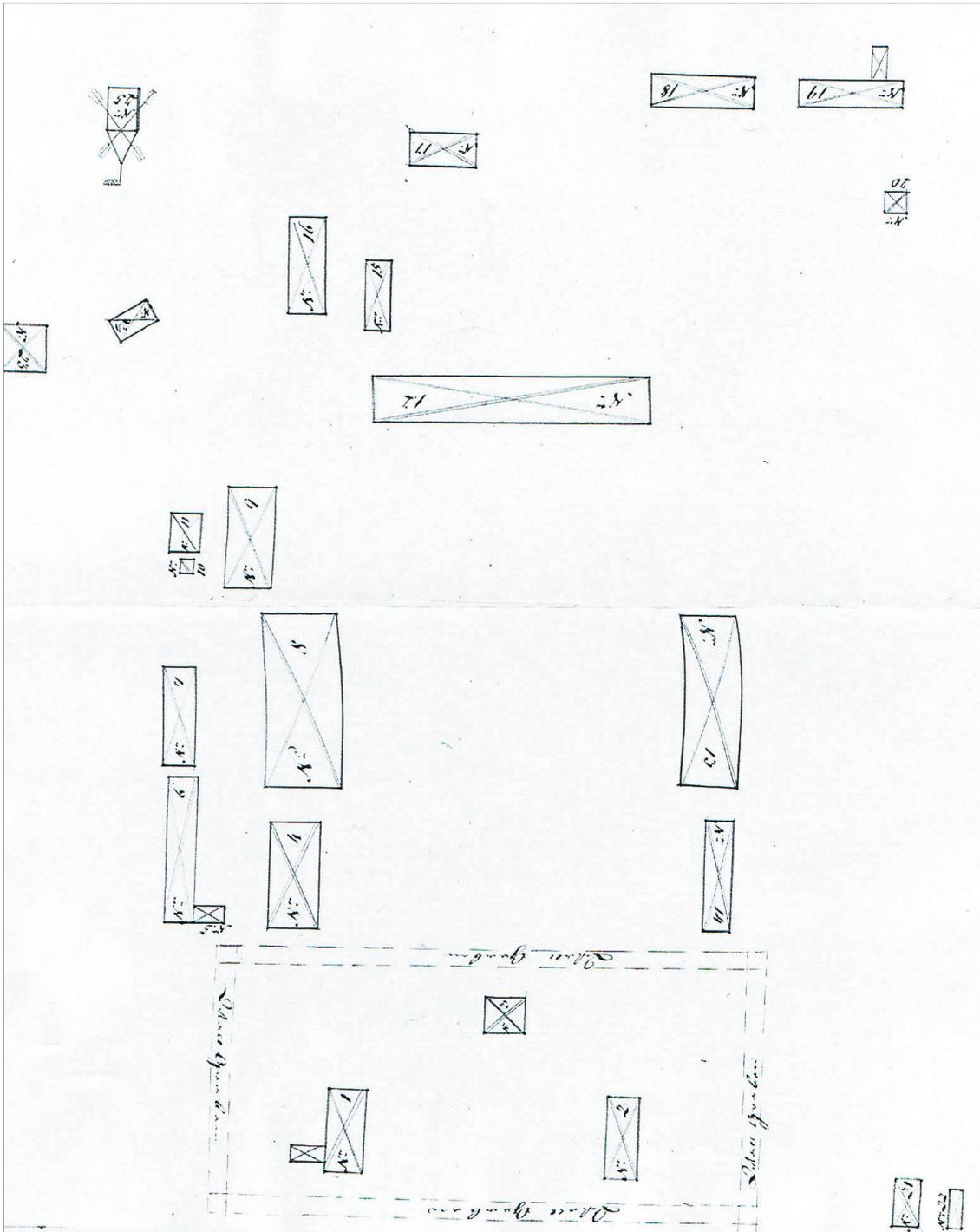
Auszug aus der Karte des Grafen von Schmettau
1788 Jahr; Quelle: Landeshauptarchiv Schwerin

Die Karte des Grafen von Schmettau stellt ähnliche Inhalte wie in der Wiebeking'schen Karte dar. Durch den Maßstab von 1: 50.000 wird die Darstellung zusätzlich vereinfacht. Es lassen sich daher keine zusätzlichen Aussagen zu möglichen Veränderungen zum Park und den damaligen Gestaltungsstrukturen treffen. Jedoch erfolgten topographische Strukturen wesentlich detaillierter.

Im südlichen Teil der Gutsanlage lassen sich Strukturen des Wirtschaftshofes erahnen.



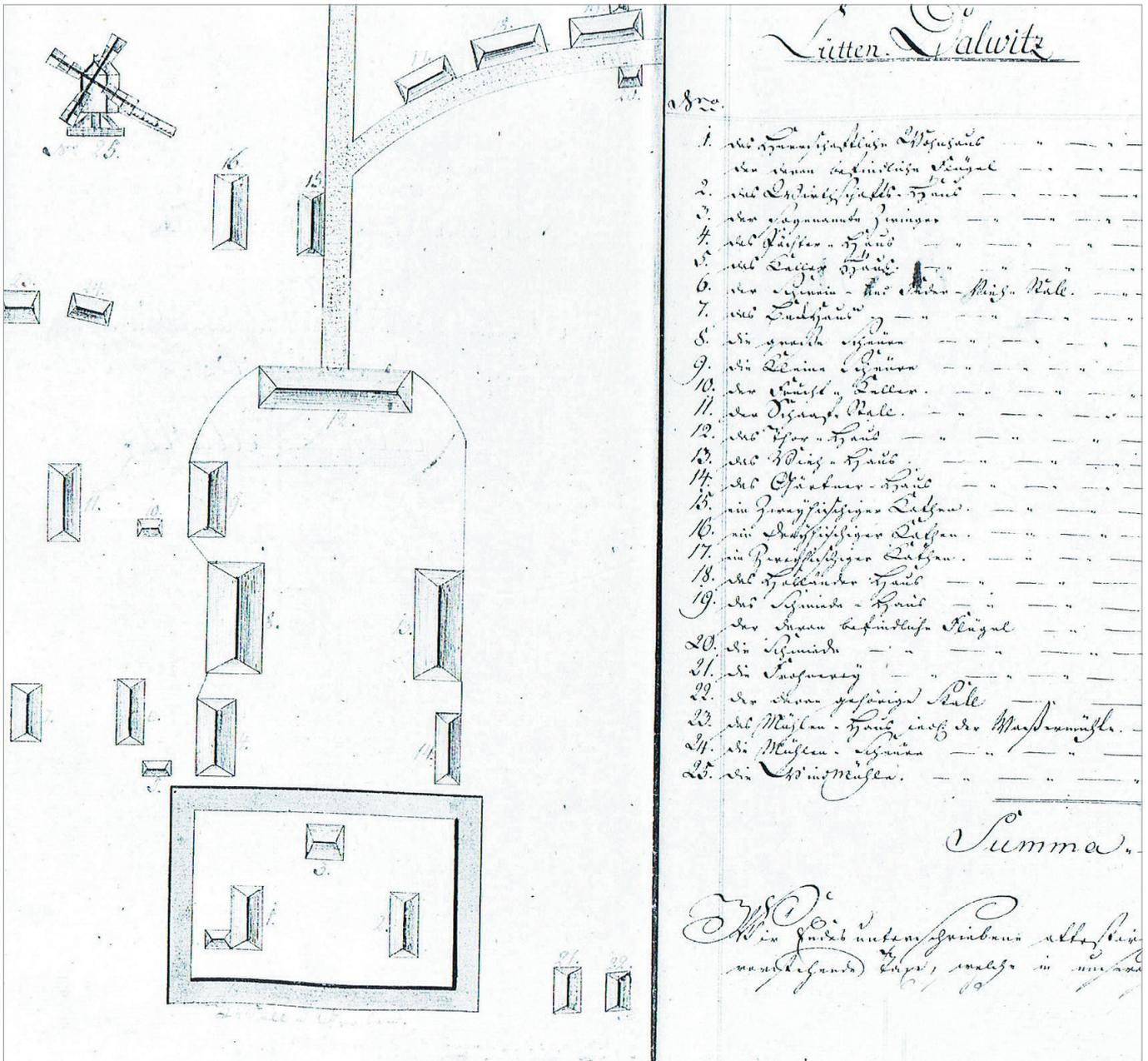
Gut Dalwitz



Ritterschäftliche Brandversicherungsakte_Klein Dalwitz
26. Januar 1793; Quelle: Landeshauptarchiv Schwerin



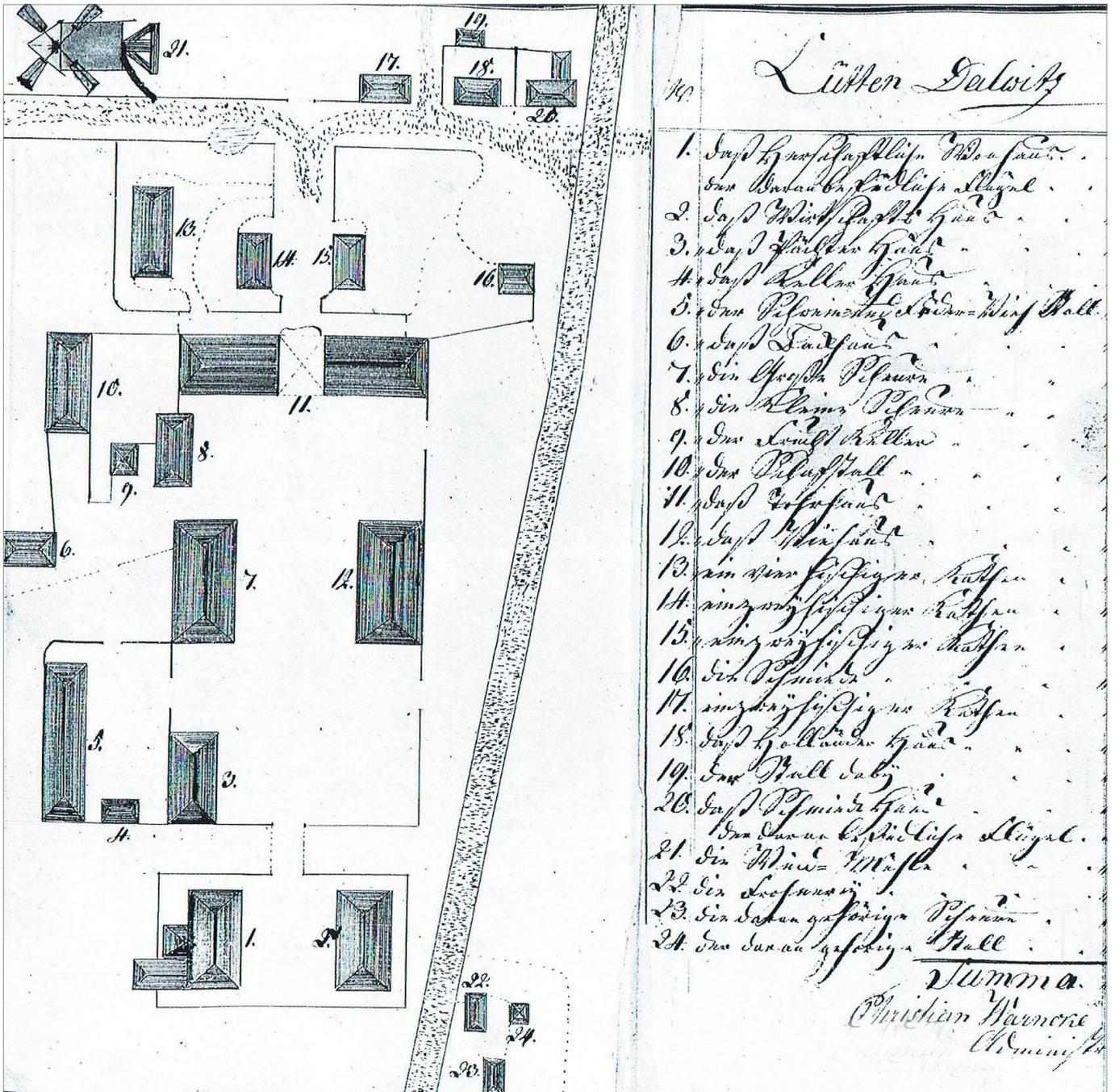
Gut Dalwitz



Ritterschaftliche Brandversicherungsakte_Klein Dalwitz
 17. Dezember 1800; Quelle: Landeshauptarchiv Schwerin



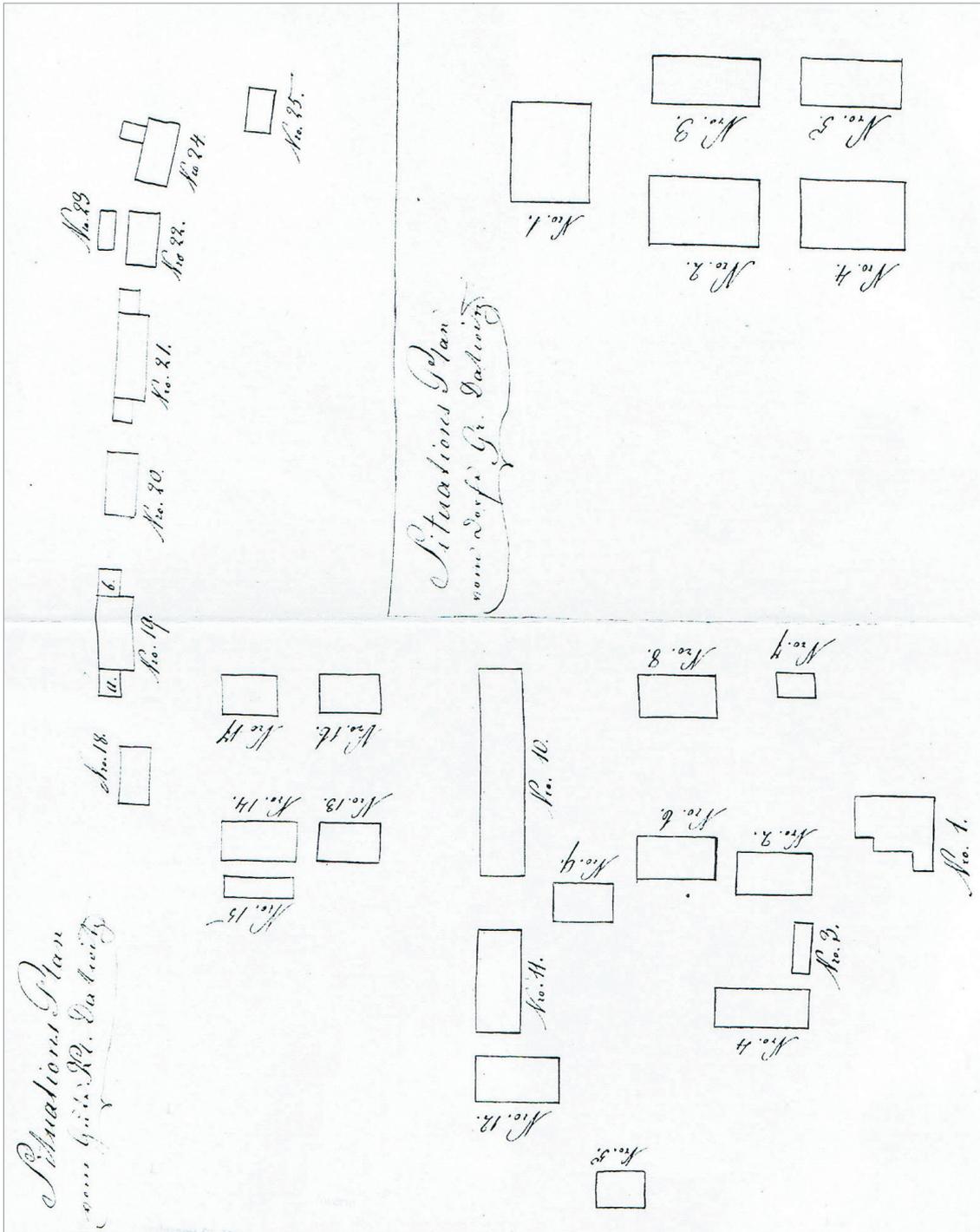
Gut Dalwitz



Ritterschaftliche Brandversicherungsakte_Klein Dalwitz
28. Januar 1813; Quelle: Landeshauptarchiv Schwerin



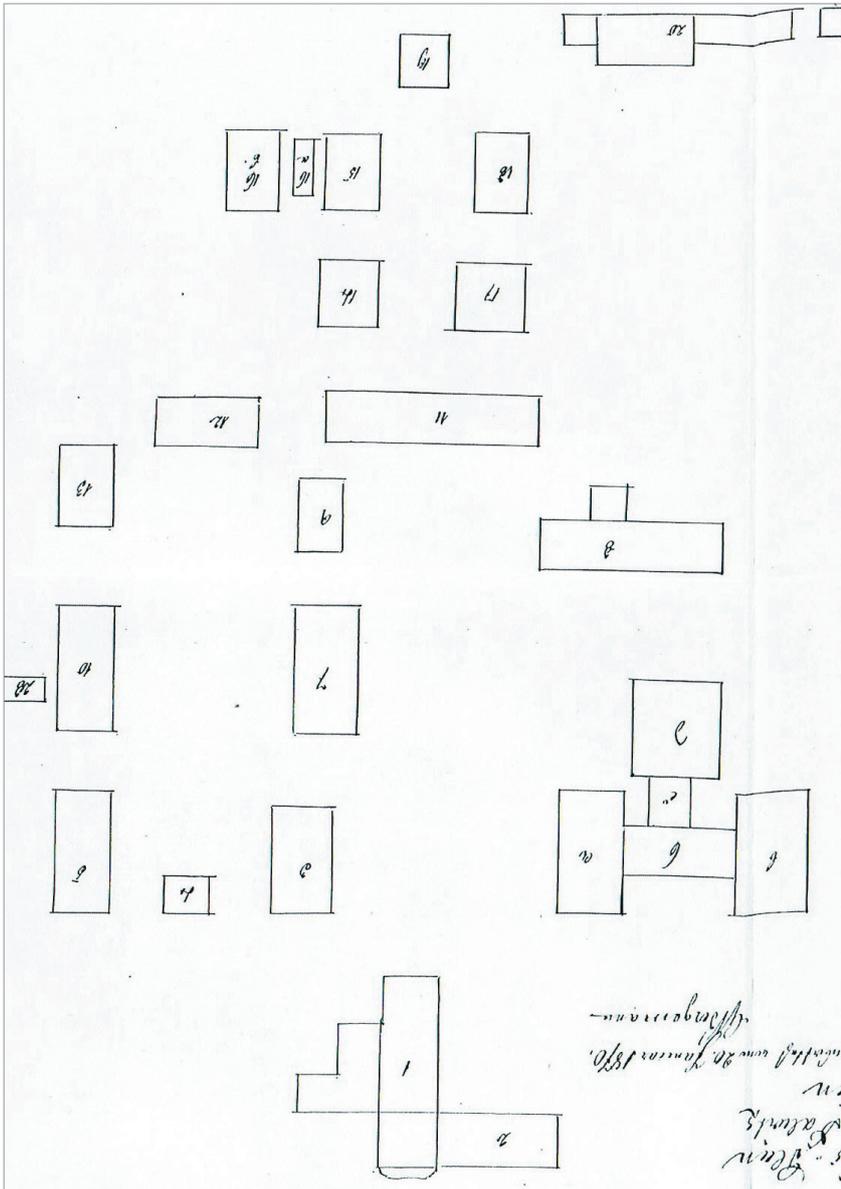
Gut Dalwitz



Ritterschaffliche Brandversicherungsakte_Klein Dalwitz
18. März 1855; Quelle: Landeshauptarchiv Schwerin



Gut Dalwitz



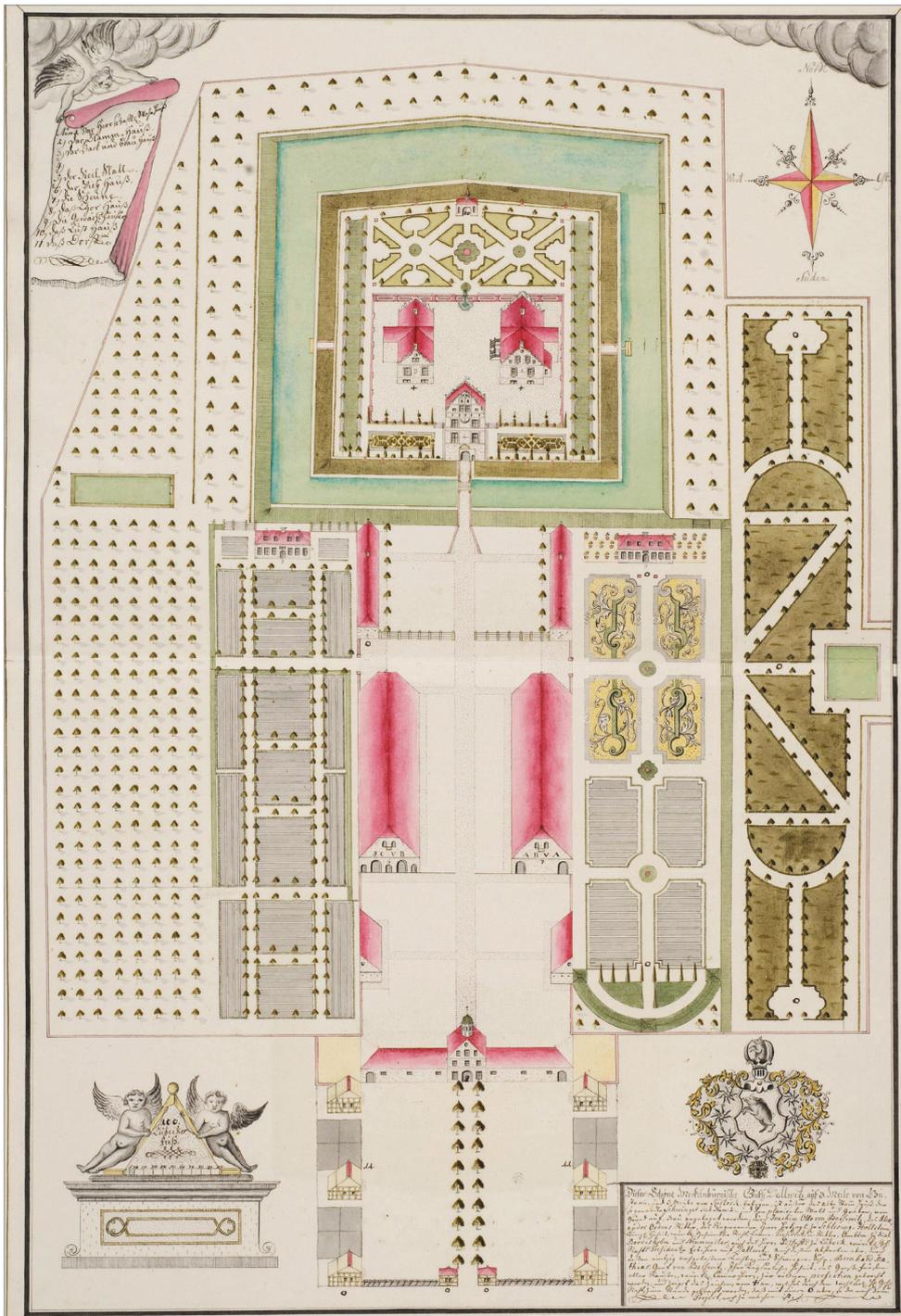
Ritterschaftliche Brandversicherungsakte_Klein Dalwitz
20. Januar 1870; Quelle: Landeshauptarchiv Schwerin

Unabhängig von den folgenden Karten, wurden auch bauliche Strukturen für die Brandversicherung dokumentiert.

01. das Wohnhaus (Hinterflügel)
02. Vorderflügel
03. Wirtschaftshaus
04. Federviehhaus
05. Schweinehaus
06. Pferdestall mit
Flügel a, Flügel b
Verbindungsgang zu der
Wagenremise c, und daran
die Wagenremise d
07. Schafstall
08. neues Viehhaus
09. Scheune
10. Scheune
11. Thorgebäude
(Schaf- u. Pferdestall)
12. Scheune
13. Scheune (Fachwerk)
14. Katen Fachwerk
15. Katen
16. Stall Fachwerk
17. Katen
18. Katen Fachwerk
19. Katen Fachwerk
20. Katen
21. Katen Fachwerk
22. Katen
23. Katen Fachwerk
24. Stall Fachwerk
25. a Gasthaus + angeb. Stall
25. b Stall Fachwerk
26. Schmiede Fachwerk
27. Bedientenhaus
28. Backhaus



Gut Dalwitz



Auszug einer barocken Planunterlage

Anfang des 1800 Jahrhunderts

Quelle: Landesamt für Denkmalpflege Schwerin

© Erik Cornelius / Nationalmuseum / The National Museum of Fine Arts



Gut Dalwitz

Kernbereich:

- 2 Gutshäuser (gespiegelt) mit Rohrsystem zum Graben auf West- und Ostseite
- abgesenkter innerer Bereich (befestigte Platzfläche u. umlaufende Mauer) mit Wasserspiel mittig der nördlichen Kante
- südlicher Zugang über Torhaus
- äußerer Parkrand über Stufenanlage neben Torhaus begehbar
- 2 gegenständige 'Lindenalleen' auf der West- und Ostseite mit innenliegenden 'Pflanzstreifen'
- nördliche Kante durch eine Baumreihe gefasst
- Gutspark im barocken Stil
- ornamentale geometrische Strukturen
- südlicher Garten sehr kleinteilig gestaltet und durch Formgehölze auf zwei Seiten ergänzt
- nördlicher Garten ca. 4x größer jedoch vereinfacht gestaltet
- zentraler Bereich ggf. durch Skulptur ergänzt
- am nördlichen Ende des repräsentativen Gartenteils befindet sich vermutlich eine kleine Kapelle
- umlaufender Wassergraben und Grünstreifen/ nördliches Ende mit spitz zulaufender Form

Äußerer Bereich (Wirtschaftsfl.):

- gespiegelte Grundform
- geometrischer Vorplatz
- Flächen überwiegend vegetationsfrei/primär befestigte Flächen vorhanden
- Platz zu 3 Seiten gefasst (li.,re. Reitstallanlagen welche längsseits durch Baumreihen ergänzt wurden und südlich durch einen Zaun
- auf der West- und Ostseite ergänzen Gewächshäuser mit vorgelagerten Gartenbereichen den Wirtschaftshof
- westliche Gartenteil schlicht und geradlinig gestaltet und mit Großgehölzen und Hecken ergänzt
- östlicher Gartenteil größtenteils aufwändiger gestaltet > Gartenband an südlicher Stirnseite durch Formgehölze geprägt > südlicher Bogen vermutlich Laubengang
- daran anknüpfend in südliche Richtung das Viehhaus und die Scheune
- südlicher Abschluss durch Torhaus mit angefügten Stallungen zu beiden Seiten
- vorgelagerte Baumallee und Bauernkaten
- Wirtschaftshof und Gartenbereich durch Mauer optisch voneinander getrennt
- auf Ostseite lang gezogenes gärtnerisch genutztes Pflanzband
- Gartenteil liegt vermutlich tiefer als der Kernbereich des Wirtschaftshofs
- Randbereich der Gehwege bzw. Pflanzflächen durch Baumpflanzung betont
- angrenzenden Flächen auf Ost- und Nordseite im Punktraster ggf. Baumpflanzung, zur Nutzung dieser Flächen existieren keinerlei Informationen

Gut Dalwitz



- 2 Gutshäuser (gespiegelt)
- umlaufender Wassergraben und 'Grünstreifen'
- innenliegende gepunktete Fläche ggf. Rasen oder Schmpfanzung
- West-, Nord- und Ostseite ähnliche Struktur wie im innenliegenden Bereich
- axiale Wegeachse zwischen beiden Torhäusern
- es wurden Veränderungen bzw. Anpassungen vorgenommen
- die aufwändigen und repräsentativen Beetstrukturen sind nicht mehr zu erkennen, lediglich die westlich vom Wirtschaftshof geometrisch gerasterte Grundform 3x5 Reihen ist ablesbar (Nutzgarten, Boskett...)
- Torhaus mit Wirtschaftsgeb. (Südseite)
- vorgelagerte Dorfstruktur im südlichen Teil
- kleiner Teich östlich vom Wirtschaftshof
- Gutsanlage entlang der nordwestlichen Raumkante durch Baumreihe gefasst
- Flächen auf Nord-Ost-Seite noch nicht in Parkgestaltung eingebunden
- Eiskeller im südwestlichen Teil

Auszug vom Plan des gräflichen Gut klein Dalwitz
 vermutlich 5. Oktober 1705;
 Quelle: Heinrich Graf von Bassewitz

Gut Dalwitz



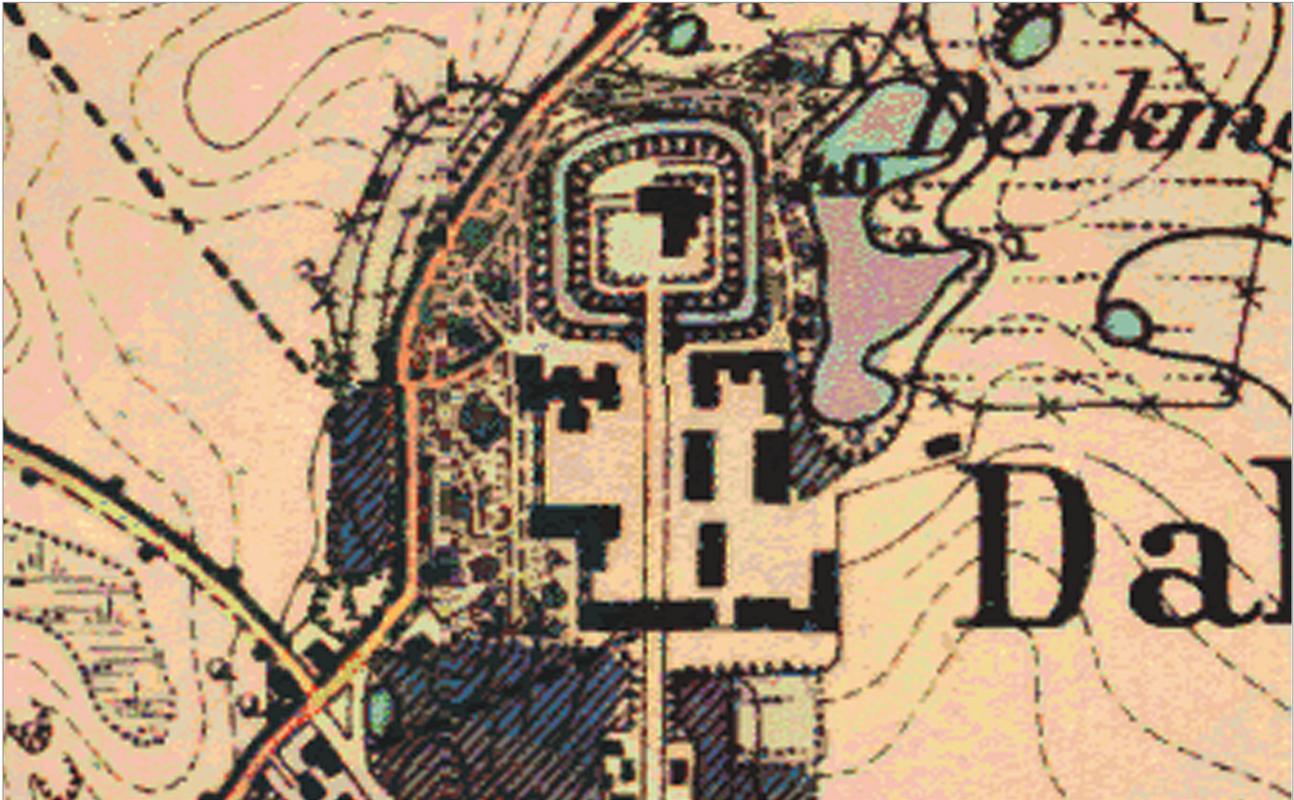
Auszug der Wirtschaftskarte des Gutes Dalwitz

Aufgrund der vereinfachten Darstellung lassen sich keine zusätzlichen Aussagen zu möglichen Veränderungen der Parkanlage und den damaligen Gestaltungsstrukturen treffen.

geschätzt 1850 Jahr;

Quelle: Heinrich Graf von Bassewitz

Gut Dalwitz



Auszug aus der preußischen Landesaufnahme
1884 Jahr; Quelle: Landesamt für Innere Verwaltung

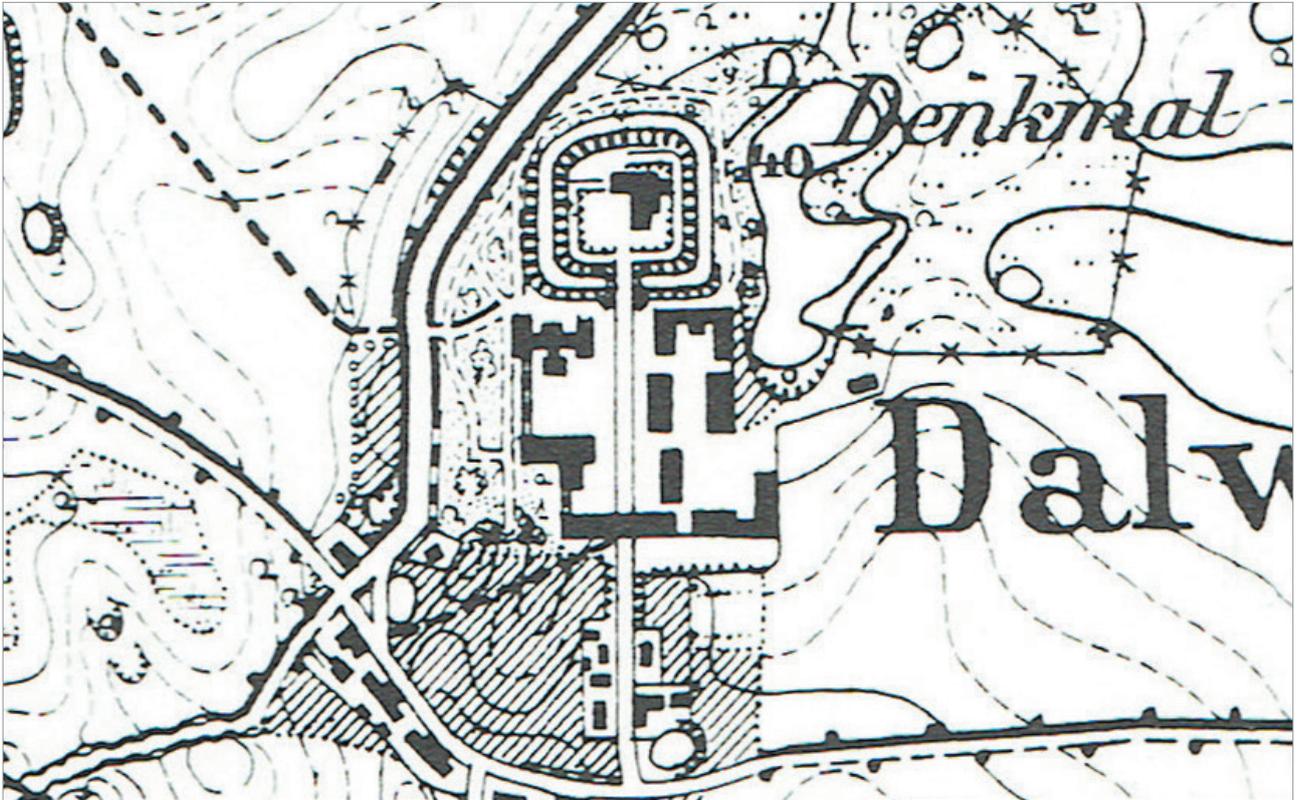
Bei der Preußischen Landesaufnahme von 1884 Jahr lassen sich im Vergleich zur Wiebeking'schen Karte deutliche Veränderungen an der Gutsanlage erkennen.

Während der westliche 'Gutshausflügel' und das einstige Torhaus nicht mehr vorhanden sind, lassen sich an dem östlichen 'Flügel' erste Änderung erkennen. Der vorhandene Bau wurde in nördliche Richtung erweitert. Der Kernbereich (quadratische Grundform) wird allseitig durch einen Wassergraben gefasst. Die axial in Nord-Süd-Ausrichtung geführte Hauptwegeachse, welche durch das noch existierende südliche Torhaus verläuft, ist klar erkennbar. Zu beiden Seiten dieser wichtigen Achse grenzen zahlreiche Wirtschaftsgebäude an, von denen der überwiegende Teil noch heute vorhanden ist.

Von den ursprünglich geometrischen barocken Gartenstrukturen ist nichts mehr vorhanden. Zu diesem Zeitpunkt prägen geschwungene Wegeführungen den Park, wodurch ein landschaftlich geprägter Charakter zwischen Gutsanlage und Landstraße entsteht. An die nördlichen und östlichen Kanten der Gutsanlage setzen sich weitläufig und offen gestaltete Gartenpartien fort. Zahlreiche Teiche, welche ggf. mit dem Grabensystem verbunden sind, wurden in den Park mit einbezogen und durch einzelne Gehölze ergänzt. An dem Verlauf des nördlichen Grabenabschnitts sind kleinere Überformungen/ Änderungen ablesbar. Der Gedenkstein von der Ur-Ur-Tante von Heinrich Graf v. Bassewitz ist zu diesem Zeitpunkt fester Bestandteil der nördlichen Gartenpartie.

Am südlichen Ende des westlichen Grünstreifens - auf einem erhöhten Geländepunkt - im Schatten der Parkbäume befindet sich der Eiskeller.

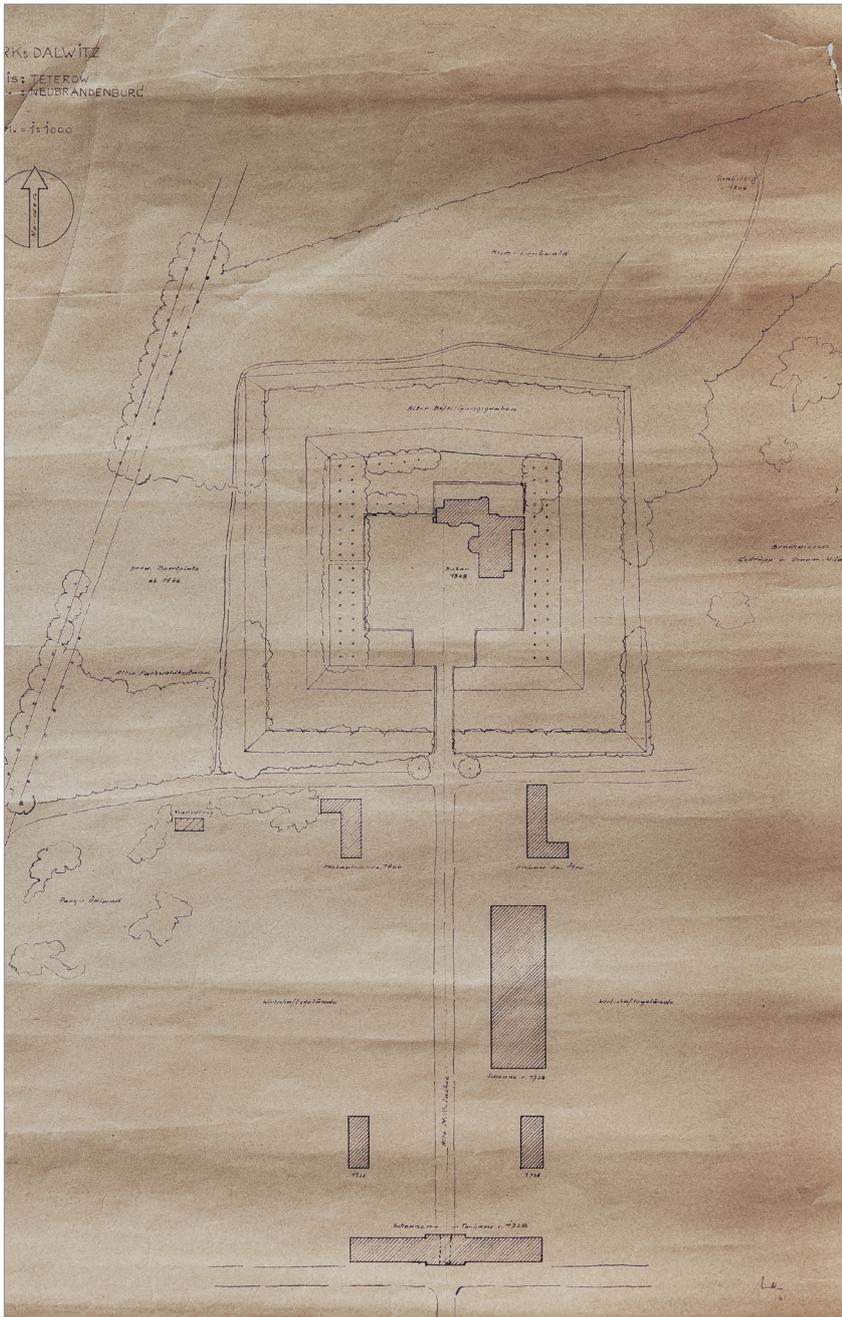
Gut Dalwitz



Auszug aus der preußischen Landesaufnahme
1934 Jahr; Quelle: Landesamt für Innere Verwaltung

Die Landesaufnahme aus dem Jahr 1934 stellt ähnliche Inhalte wie das Ur-Messtischblatt aus dem Jahr 1884 dar. Der unbebaute, leicht erhöht modellierte südliche Teil der Gutsanlage ist als schraffierte Fläche dargestellt. Neue Einblicke/ Rückschlüsse zu möglichen Veränderungen der Gutsanlage und den damit verbundenen Strukturen sind nicht ablesbar.

Gut Dalwitz



Handskizze Niendorfs zur Gutsanlage Dalwitz
vermutlich 1961 Jahr; Quelle: Landesamt für Denkmalpflege Schwerin

Auf der von Niendorf erstellten Planunterlage aus dem Jahre 1961, ist der Kernbereich im unmittelbaren Umfeld des Gutshauses sowie die angrenzende Parklandschaft erfasst. Der Umriss des Gutshauses mit Nordflügel und die innere abgesenkte offene Platzfläche sind klar zu erkennen.

Während die westliche Baumallee auf der Insel zu diesem Zeitpunkt noch vollständig zu existieren scheint, weist das östliche Pendant deutliche Lücken auf.

Ob es sich bei den, nördlich an der Grabenkante zu erkennenen Baumreihen ebenfalls um Linden handelt ist unklar. Vermutlich wurden stattdessen Kastanienpflanzungen verwendet. Als Auftakt zur ehemaligen Wallanlage flankieren Solitäre in axialer Ausrichtung der Erschließung den Haupteingang.

Deweiteren sind vereinfachte Wegeführungen und geschlossene Gehölzflächen im westlichen und nördlichen Parkrand zu erkennen.

Der westliche Teil der Grünanlage wurde in den letzten Jahrzehnten durch andere Nutzungen stark beeinträchtigt.

Die Strukturen der vorgelagerten Wirtschaftsfelder und Gebäude sind nur schematisch und nicht vollständig dargestellt.

Gut Dalwitz

02.04. Auswertung der Luftbilder

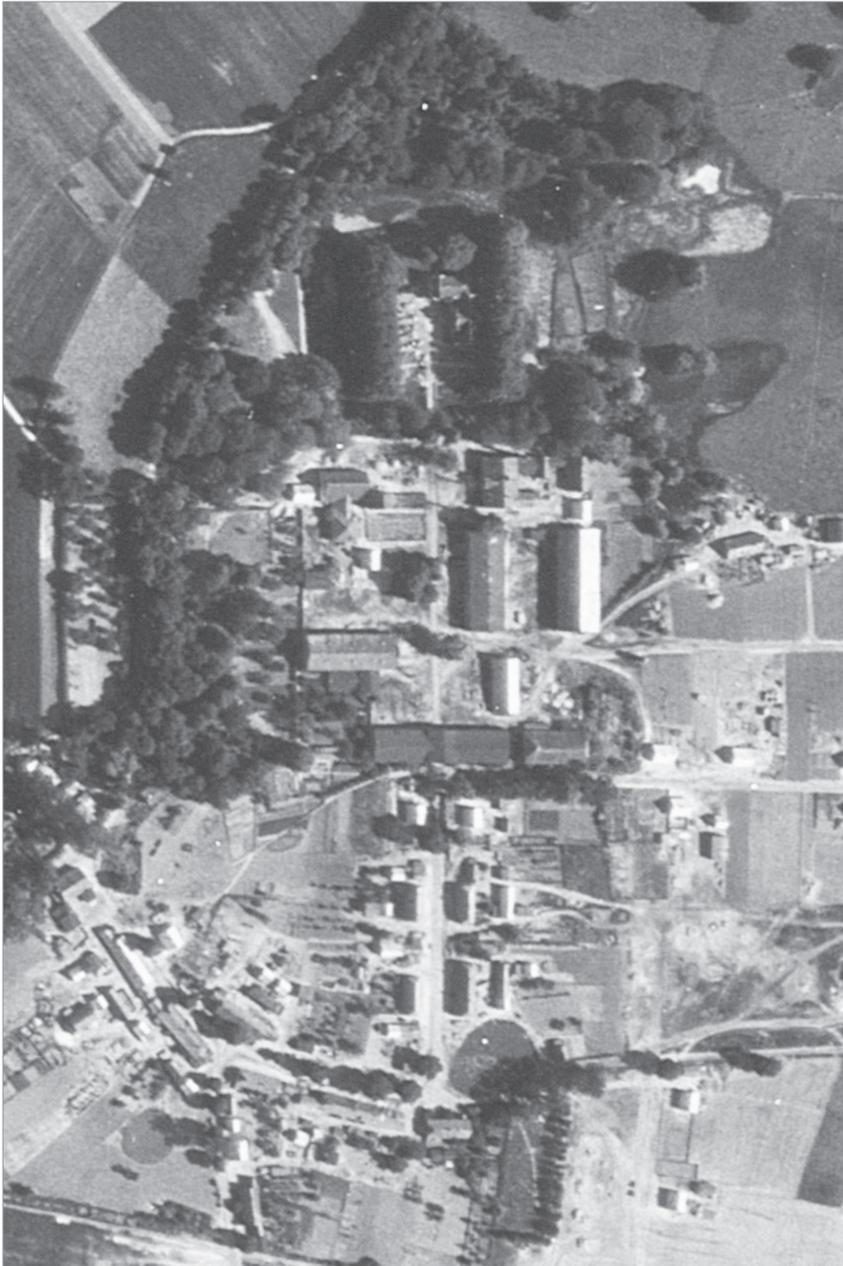


Luftbild

Aufgrund des dichten, flächendeckenden Schneefall, lässt sich lediglich die ungefähre Lage der Gutsanlage erahnen, mögliche Veränderungen bzw. Aussagen zum Ist-Zustand der Gesamtanlage bleiben unbeantwortet.
1944 Jahr; Quelle: Landesamt für Innere Verwaltung

Gut Dalwitz

02.04. Auswertung der Luftbilder



Luftbild

1953 Jahr; Quelle: Landesamt für Innere Verwaltung

- westliche Parkkante an der L232 noch frei von Bebauungen
- Abgrenzung Nutzgarten (Obstwiese usw.) des Wirtschaftshofes durch Mauer entlang der südwestlichen Parkkante

Die Luftbildaufnahme spiegelt die Situation des xGutes nach der Bodenreform wider. Die Bebauung ist nach beiden Weltkriegen weitestgehend unverändert.

Es existiert nur noch ein Gutshaus.

Im direkten Vergleich zum Messtischblatt, scheinen die Parkstrukturen weitestgehend intakt zu sein.

Auf dem Luftbild deutlich zu erkennen sind vor allem die offenen und verdichteten Parkbereiche.

- lockere Baumgruppen und Baumreihen
- zweite Baumallee auf Ostseite noch intakt
- Graben- und Teichsysteme scheinen gestört (Verlandung)
- Solitärgehölze auf Nordseite Gutshaus
- nördliche Gehölzfläche scheint sich vergrößert zu haben
- lange Sichtachse vom Gutshaus in Richtung Süden sowie Blickbeziehungen in einzelne Parkteile und in die offene Landschaft erhalten
- über den genauen Verlauf der Wegführung können aufgrund des dichten Baumbestandes keine konkreten Aussagen getroffen werden
- auf der südlichen Gutshälfte sind einzelne Wegstrukturen ablesbar
- Hofffläche anscheinend in Teilbereichen entsiegelt und vermutlich als Rasenfläche ausgebildet oder überwachsen
- Kastaniengruppe zentral auf Wirtschaftshof mit 'Brunnen/ Pferdetränke'

Gut Dalwitz



Luftbild (Frühjahr bzw. Herbstaufnahme)
2016 Jahr; Quelle: www.gaia-mv.de

Das jüngste Luftbild stellt die Bestandssituation dar.

Die Ortschaft war damals wie heute fast identisch organisiert, dennoch sind auf dem jüngsten Luftbild Änderungen erkennbar.

Aufgrund des sich rapide entwickelnden Wildwuchses und der damit verbundenen Verdichtung sind etliche Sichtbeziehungen innerhalb der Parklandschaft nicht intakt. In den letzten Jahrzehnten gingen große Flächen der historischen Parkstruktur, insbesondere am westlichen Parkrand aufgrund neuer Nutzungsansprüche nach und nach verloren.

In südlicher und westlicher Richtung kamen einige bauliche Anlagen hinzu, die ursprünglich offen gehaltene Vorplatzsituation wurde verbaut.

Die Historische Wegestruktur der Parkanlage ist größtenteils verloren gegangen.

Die Achse auf Torhaus mit einzelnen Bäumen ist als Relikt der histor. Gestaltungsstruktur erhalten.

Primär ist ein Laubbaumbestand vorhanden.

Immergrüne Exemplare sind vorwiegend in geschnittener Form vorhanden.

Nadelbaumexemplare existieren nur rudimentär in ausgewählten Bereichen.

Gut Dalwitz



- dichter Baumbestand auf Nordseite
- Westseite durch nachträgliche Bebauung in den 60er Jahren gestört
- Ostseite lockerer Baumbestand mit Sichtbeziehungen in die offene Landschaft (Pferdekoppel, Wald- und Wiesenflächen)
- dichter Baumbewuchs über dem Eiskeller

Luftbild (Sommer bzw. Herbstaufnahme)
2016 Jahr; Quelle: www.bing.de

Gut Dalwitz

02.05. Auswertung der Schriftstücke

Im folgenden wird zitiert aus:

Denkmalpflegerische Zielstellung - Park Dalwitz

1. Ausarbeitungsstufe

Groß Wokern, November 1988

Charlotte Schmid

Landschaftsarchitektin und Parkbeauftragte des Kreises Teterow

1. Lage, Größe Begrenzung

In Dalwitz ist die die barocke Dorfbildung noch sehr deutlich sichtbar.

An der schnurgeraden Dorfstraße befinden sich im südlichen Drittel die Katen und im mittleren Drittel der Wirtschaftshof mit den Ställen und Speichern vom Katenbereich durch den imposanten Baukörper des Torhauses getrennt.

Akkurat rechtwinklig kreuzen gepflasterte Erschließungswege die Dorfstraßenachse. Endpunkt im Norden bildet die quadratische Wallanlage mit dem Schloss, das vermutlich eine U-förmige Anlage werden sollte, jedoch nur zur Hälfte realisiert wurde.

Im Gegensatz dazu ist der Park, der als harmonischer Übergang zur Landschaft das ganze Dorf umgab, durch Aufsiedlung und Eigenheimbau stark verringert. Erhalten sind etwa 4,7ha Parkanlage

- der Schlosshof mit Wall und Wallgraben 1,5ha
- die Parkanlage am Schloss jenseits des Wallgrabens 2,4ha westlich von der Landstraße, nördlich und östlich von der Bachhauskoppel begrenzt
- Parkteil südwestlich des Torhauses 0,8ha, westlich: Landstraße, östlich: Torhaus, Stall: nördlich und südlich: Zäune der genossenschaftsbäuerlichen Grundstücke

Gut Dalwitz

2. Parkbeschreibung

Für alle Parkteile gilt, daß die Parkgestaltung nicht die regelmäßige Grundrißlösung der Dorfanlage unterstützt. Das Achsensystem der Dorfstraßen wird nicht durch regelmäßige Baumpflanzung verstärkt. Im Wirtschaftsbereich gibt es eine asymmetrisch angeordnete Kastaniengruppe.

Schlosshof mit Wall und Wallanlagen

Die Wallanlage ist im Grundriss quadratisch und vollendet, in dem die Auffahrt eine Kantelänge teilt, die Symmetrie des Achsensystems.

Der Wall ist etwa 1 1/2m höher als die Schlossauffahrt. Das Schloss steht so in dem Wallinnenraum, daß die nach Süden gerichtete Hoffläche das Niveau der Auffahrt hat, nach Norden jedoch auf dem Niveau der Walloberkante eine Terrasse gebildet wird. Der Wall ist zum Hof hin mit einem Feldsteinstützmauerwerk befestigt, nach außen geböschet.

Auf der Westseite, der Seite des fehlenden Schlossflügels, ist die Walloberkante mit einer stattlichen, zweireihigen Lindenallee, die im Kronenansatz Schnittmale aufweist, betont.

Durch diesen Wallteil führt, die Kantelänge genau teilend ein Tunnel. Beiderseits der Auffahrt in Höhe des Walls sind Mauerreste zu sehen. Die äußere Wallböschung ist direkt mit Baumjungbewuchs verwuchert, ältere Bäume oder Stubben von diesen wurden nicht entdeckt.

Im Gegensatz dazu ist das äußere Wallgrabenufer in den meisten Partien unregelmäßig mit einheimischen Einzelbäumen und Gruppen geziert, nur an der südlichen Hälfte des westlichen äußeren Wallgrabenufers stehen vier mehrstämmige Flügelnüsse in regelmäßigen Abstand. Dieses Regelmäß wird jedoch durch den eigenwilligen Wuchs dieser Bäume vertuscht. Zwischen diesen Bäumen und Baumgruppen ist dichter Baumjungwuchs, den Parkcharakter störend. Eine sehr schön gewachsene Pyramideneiche Durchmesser ca. 90cm, markiert dorfsseitig des Wallgrabens die Schlossauffahrt.

Gut Dalwitz

Parkanlage jenseits des Wallgrabens

Die Fläche westlich des Wallgrabens steigt zur Landstraße etwa 1,20m an. Es ist eine Grasfläche mit einzelnen Bäumen, hervorzuheben sind zwei Platanen und ein Spazierweg entlang des Wallgrabens.

Dies Partie ist durch die Einordnung eines Eigenheimes in ihrer Wirkung stark beeinträchtigt, jedoch die gepflegteste.

Die Anlage nördlich des Wallgrabens ist insgesamt eben und mit einheimischen Laubbäumen bestanden, schöne alte Buchen, Eichen, Eschen, Hainbuchen und Feldahorn sowie Ahorn und Erlen. Ein kleiner Teich ist verschlammt. Wege sind nicht mehr vorhanden. Der Baumjungaufwuchs, aber auch alle Sträucher, sind entfernt, die Würde der Parkbäume ist in das gleichmäßige Schema eines Nutzwaldinteresses gedrängt. Der Bewuchs am Boden zeigt Efeu und Goldtaubnessel (im Frühjahr unendlich viele Buschwindröschen) und Reste von Pfeifensträuchern. Nördlich befindet sich ein ca. 2m hohes Denkmal für den Grafen Bassewitz mit persönlichen sinnreichen, würdigen Sprüchen.

Die Ostseite ist fast gänzlich von Bäumen frei.

Ein stattliches Exemplar eines Lederhülsenbaumes mit doppelt gefiederten Blättern (Stammdurchmesser ca. 70cm) und eine paar abgestorbene Lärchen stehen in dem als Gemüsegarten genutzten Teil. Der Wallgraben dorfseitig wird als Müllkippe genutzt. Eine Gruppe Balsampappeln quälen sich durch den Unrat. Die schilfige Niederungsfläche, die in Richtung Osten die Sicht in die Landschaft versperrt, ist vielleicht einmal eine Wiese oder ein Teich gewesen. Eichen markieren die Insel.



Gut Dalwitz

Parkteil südöstlich des Torhauses

Stattliche Exemplare einheimischer Laubholzarten stehen auf dem Hügel, den Hang hinunter weniger, unten ist Grasland. Sie sind vermutlich ein nun unverständlicher Rest der ursprünglichen Dorfeingrünung.

3. Umlandbeziehungen

Der Landschaftsraum zwischen Rensow und Walkendorf fällt dem aufmerksamen Betrachter als besonders wohlgestaltet auf. Gräben, Sölle, Acker- und Waldränder, ehemalige Besitzgrenzen und Straßen mit unterschiedlichen Baumarten betont, lassen das angenehm wellige Relief besonders angenehm erscheinen. Die Bäume präsentieren sich uns heute in einem besonders attraktiven Alter.

4. Nutzung

Der noch verbliebene Teil der Parkanlage wird nur in geringem Maße öffentlich genutzt. Der große Teil nördlich des Walls wird unter dem Aspekt forstlicher Nutzung betreut und hat so wichtige ästhetische Werte verloren. Der östliche Teil ist privater Gemüsegarten, am Wall gibt es Holzbuden und Garagen. Die Schlossterrasse und Teil der Lindenallee nutzt der Kindergarten als Spielplatz.

5. Wartung

Der Park ist besonders hier in Dalwitz ein Teil komplexer Landschafts- und Dorfgestaltung. Landschaft und Bebauung sind dominant. Der Park hat die Aufgabe, den wohltuenden Übergang zu schaffen.

In dem verbliebenen Parkteilen sind einheimische Bäume und Exoten im schönsten Lebensalter vorhanden, sodass diese Funktion auch heute erfüllt werden kann. Ihre Erhaltung, Würdigung und Ergänzung ist für die Wahrung eines harmonischen Dorfbildes wichtig, ihre Nutzungsmöglichkeit für die Dorfbevölkerung wünschenswert.



Gut Dalwitz

6. Aufgaben

Das Denkmal der Garten- und Landschaftsgestaltung Park Dalwitz ist zu dokumentieren und da es es verwahrlost und durch Fremd- bzw. Nichtnutzung in seiner Wirkung wesentlich eingeschränkt ist, sollte eine denkmalpflegerische Zielstellung für seine Rekonstruktion, in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Betrieben und gesellschaftlichen Kräften des Ortes, erarbeitet werden.

Für die Winterarbeit 1988/89 wird vorgeschlagen, den Baumjungaufwuchs am Wallgraben und an der Wallböschung zu roden und die Müllschüttung am Wall rechts von der Schlossauffahrt zu entfernen.

Quelle: Landesamt für Denkmalpflege Schwerin

Gut Dalwitz



Bodendenkmal Gut Dalwitz (Kartenauszug)
2016 Jahr; Quelle: Herr A.Schacht LKRO

Im folgenden wird zitiert aus dem Schriftverkehr mit dem LKRO Untere Denkmalschutzbehörde_SB Denkmalpflege:

‘... der Bereich um das Gutshaus von Dalwitz steht als unveränderliches Bodendenkmal unter Schutz (siehe rote Markierung Bild links). Es handelt sich um eine ehemalige Wasserburg, die aufgrund ihrer sehr regelmäßigen rechteckigen Form ins 16. Jahrhundert datiert werden kann. Die vermutliche Vorgängerbefestigung sieht man nordwestlich hiervon als rote Markierung mit der Nr. 3. Über die ursprüngliche Bebauung des Burgplateaus gibt es keine gesicherten Erkenntnisse;

Die Farbe Rot kennzeichnet Bodendenkmale, bei denen angesichts ihrer wissenschaftlichen und kulturgeschichtlichen Bedeutung einer Überbauung oder Nutzungsänderung - auch der Umgebung - gemäß § 7 (4) DSchG M-V [vgl. auch § 7 (1) Nr. 2 DSchG M-V] nicht zugestimmt werden kann.

Das bedeutet konkret, dass Erdingriffe auf das für die Erhaltung und sinnvolle Nutzung des Gutshauses notwendige Maß beschränkt bleiben müssen. Geschützt ist auch das Erscheinungsbild der Anlage - bestehend aus dem Burghügel und dem ihn umgebenden Wassergraben. Insbesondere ist bei Baumpflanzungen im Bereich des Bodendenkmals zwischen bau- und bodendenkmalpflegerischen Belangen abzuwägen, da eine tief greifende Durchwurzelung zur Schädigung der Denkmalsubstanz führt.

Maßnahmen, die zu einer Veränderung oder Beeinträchtigung der Substanz bzw. des Erscheinungsbildes des Bodendenkmals führen können, bedürfen der denkmalrechtlichen Genehmigung. Eine detaillierte Abstimmung im Vorfeld wäre hierzu ratsam’.

Quelle:

*Der Landrat des Landkreises Rostock als
Untere Denkmalschutzbehörde_SB Denkmalpflege
(Alexander Schacht/ Stand September 2016)*

Gut Dalwitz

02.06. Zusammenfassung

Durch das Einfügen zahlreicher baulicher Anlagen an den Rändern und der damit verbundenen Überformungen der Flächen wurde ein Großteil des denkmalgeschützten Gutsark unwiderruflich zerstört.

Heute findet man vor allem offene und stark verdichtete Gehölzflächen einer landschaftlich gestaltete Parkanlage mit verdichteten Parkrändern, was in diesem Fall erwünscht ist.

Die Zusammensetzung der Baum,- und Straucharten im Park ist durch das Überwiegen heimischer Gehölze charakterisiert.

Neben zahlreichen parkprägenden Großgehölzen verwässert Wildwuchs zunehmend die Anlage und Sichtbeziehungen sind stark eingeschränkt. Auffallend ist vor allem die Verwendung von Solitärgehölzen bzw. Baumgruppen, welche an interessanten Standorten gepflanzt wurden. Nur wenige Exemplare, aus der landschaftlichen Gestaltungsphase der Parkanlage haben die Zeit überdauert. Einzelne Obstbäume, die ebenfalls zu ursprünglichen Parkanlage gehörten, liegen an der westlichen 'Kante' des Wirtschaftshof entlang der benachbarten Grundstücke.

Durch versäumte Pflegemaßnahmen und fehlende Rodungen des Wildwuchses wurden Parkstrukturen aufgegeben und der Gesamtzustand des vorhandenen Baumbestandes stark in Mitleidenschaft gezogen. Aufgrund des starken Schattendrucks der Baumkronen und der fehlenden inneren Erschließung ist die Nutzung dieser Fläche stark eingeschränkt.

Nachträglich hinzugekommene unerwünschte Bauwerke im Kernbereich der Gutsanlage stören zudem die optische Wirkung einzelner Parkteile. Auffällige Gebäudekomplexe sind vor dem Verfall zu schützen.



Gut Dalwitz

Trampelpfade im nördlichen Teil erschließen die Parkanlage, sie müssen aber nicht mit alten Wegeführungen übereinstimmen. Eine Prüfung des kompletten Wegesystems anhand des Messtischblatts von 1884 erscheint sinnvoll.

Die öffentlich zugängliche Gutsanlage sollte unter Berücksichtigung aktueller und künftiger Nutzungsansprüche für die allgemeine Bevölkerung nutzbar und als solche wieder erlebbar gemacht werden!

Gut Dalwitz

03.01. Vermessung



Anfang des Jahres 2016 wurde für den relevantesten Bereich eine Bestandvermessung der Gutsanlage Dalwitz (Kernbereich) durchgeführt. Dabei wurden auf dem zu betrachtenden Parkabschnitt alle baulichen Anlagen, Vegetationsstrukturen einschließlich der Bestandsbäume, Wege, Einfriedungen, Gewässerstrukturen usw. aufgenommen.

Diese Vermessung wurde mit den historischen Karten/ Luftbildern abgeglichen und diente als Grundlage für die Kartierungsarbeiten vor Ort.

aktuelle Bestandsvermessung

2016 Jahr; Quelle: Vermessungsbüro Sperlich & Fröhlich



Gut Dalwitz

03.02. Gehölzerfassung

Zu den heute im Park vorhandenen Gehölzen zählen:

- Stieleiche (*Quercus robur*)
- Kastanie (*Aesculus hippocastanum*)
- Walnuss (*Juglans regia*)
- Linde (*Tilia platyphyllos* und *cordata*)
- Platane (*Platanus x acerifolia*)
- kaukasische Flügelnuss (*Pterocarya fraxinolia*)
- Birke (*Betula pendula*)
- Sorbus div. Sorten
- Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)
- Feldahorn (*Acer campestre*)
- Ulme (*Ulmus spec.*)
- Weide (*Salix spec.*)
- Buche (*Fagus sylvatica*)
- Hänge Blutbuche (*Fagus sylvatica 'Atro. Pendula'*)
- Hainbuche (*Caprinus betulus*)
- Eschen (*Fraxinus excelsior*)
- Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*)
- Weymouthskiefer (*Pinus strobus*)
- Fichten (z.B. Schwarz Fichte *Picea_mariana*)
- Zeder (*Cedrus spec.*)
- Mammutbaum (*Metasequoia*)
- Schmucktanne (*Araucaria araucana*)
- sowie diverse Obstbäume
(wie z.B. *Pyrus*, *Prunus*, *Malus*, *Cydonia*)

Zier- u./Formgehölze & Exoten:

- Taxus, Thuja, Buxus, Prunus und Ligustrum
- diverse Rosen- und Hortensiensorten
- Flieder. (*Syringa*)
- Pfaffenhütchen. (*Evonymus europaea*)
- Magnolie (*Magnolia*)

- diverse japanische Fächerahorne
- Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*)
- Ginkgo (*Ginkgo biloba*)

Gut Dalwitz

03.03. Erfassung (Renate de Veer)

Mitte des 19. Jahrhunderts mit Erweiterung der Gutsanlage, ganz im Sinne eines alten Rittersitzes durch die mittelalterlichen Architekturzitate (aber sparsam)... zu einem einheitlichen Gebäude und bekam zusätzlich Erweiterungen. Am Nordflügel des eingeschossigen Flügels (es ist der ältere Teil mit grundsätzlich klassischer Gesinnung, das sind breite, flache Fensterrahmen, die Lünette im Dreiecksgiebel des Mittelrisalits und eine oval liegende Öffnung am Südgiebel) ist die Erweiterung ablesbar. In den Gebäudeecken vermitteln Erker den Zusammenhalt an beiden Fronten.

Am zweigeschossigen Erweiterungsbau nach Norden sich das gleiche Wappen derer von Bassewitz wie in Lühburg.

Quelle:
Steineres Gedächtnis,
Renate de Veer

Auf dem Gut Dalwitz, das 1855 zu einem Großbetrieb ausgebaut wurde, sind mittelalterliche Architekturzitate sowohl an den Wirtschaftsbauten als auch am Gutshaus nicht zu übersehen.

Hingegen stammt das Torhaus noch aus der Zeit, als die Brüder von Bassewitz in holsteinischen Diensten standen.

Laut H. Neuschäffer holte der in Kiel als Schloßhauptmann tätige Joachim Otto von Bassewitz 1727 den Baumeister R.M. Dallin nach Dalwitz.

Die Zuwegung von Süden, führt durch einen 'Hohlweg' und das Torhaus. Die Hofstruktur ist noch wie auf der Karte dargestellt zu erkennen. Die freien Flächen wurden aber auch hier besiedelt. Die meisten historischen Gebäude sind erhalten.

Über das im Messtischblatt vermerkte Denkmal sagt D. Pocher, daß es „auf Veranlassung der musisch sehr befähigten Sabina von Bassewitz gesetzt worden ist, einer Persönlichkeit, die unfraglich zu den sogenannten gelehrten Frauen des ausgehenden 18. Jahrhunderts gezählt werden darf.“

Wie in Lühburg ist auch der Burgwall erhalten, von U. Schwarz exakt beschrieben: „Der von einem umlaufenden Wall begrenzte quadratische Festungsplatz hat 76m Seitenlänge. Der Graben um die Anlage ist an der West- und Nordseite 20m und an der Ostseite bis 50m breit. Die Südseite wurde z.T. zugefüllt, um die Brücke durch einen Damm zu ersetzen. Das sichtbare Bauwerk besteht aus Backstein im Klosterformat. Auf dem Plateau steht das Schloss aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“

(Die Aussage zum Schloss ist allerdings nicht exakt)

Quelle:
Steineres Gedächtnis, Renate de Veer

Gut Dalwitz

03.04. Bauliche Anlagen



Gutshaus Südseite;
Blick in Richtung Norden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- L-förmiger Grundriss
- ein- bis zweigeschossig
- Flügelbauten entstanden zu unterschiedlichen Zeiten
- Grundfläche ca. 610m²
- Ostflügel LxB ca. 24,5x12m
- Nordflügel LxB ca. 18x10m

- Putzbau_Farbtone cremégelb
- Dach_Farbtone schwarz
- Fenster_Farbtone weiß
- Typ_Sprossenfenster

- Eingangssituation bestehend aus 2Stk. massiven Pfeilern (s.Guthaus) und 2Stk. Wildschweinskulpturen mit Bezug auf das Familienwappen

- Brückenkonstruktion über Graben aufgeschüttet und verrohrt/ seitliche Einfassung über Holzgeländer/ Farbtone weiß

Nutzung:

- Gutshaus_ Wohnhaus Fa.Bassewitz
- FeWo Herrenhaus
- FeWo Turm & Turm 2



Gutshaus Nord-Ost Seite;
Blick in Richtung Süd-Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Gutshaus Ostseite;
Blick in Richtung Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bewertung:

Da in den letzten Jahrzehnten umfangreiche Sanierungsarbeiten am historischen Gutshaus sowie an deren nachträglichen An- und Erweiterungsbauten vorgenommen wurden, befindet die bauliche Anlage aktuell in einem guten bis sehr guten Gesamtzustand. Das nähere Umfeld wurde an die heutige Nutzung angepasst, wodurch sich jedoch befestigte Flächen zum einem verkleinert als auch vergrößert haben.

Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf.



Gutshaus Westseite;
Blick in Richtung Nord-Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Gutshaus Nordseite;
Blick in Richtung Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz

Bestand:

- LxB 16,5x14m
- Grundfläche ca. 250m²
- zweieinhalbgeschossig
- massive Bauweise
- Dach mit mittiger Turmkonstruktion

Torhaus

Weg zu den Ferienhäusern
Fischerhaus, Brunnenhaus, Jägerhaus
Casa Hirschmann

Bewertung:

Die Erhaltung des Gebäudes ist vorerst gesichert. Eine umfangreiche Sanierung und intensive Nutzung des Torhauses sowie der daran anschließenden Wirtschaftsgebäude seitens des Eigentümer sind geplant. Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.



Südseite Torhaus;
Blick in Richtung Norden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Nordseite Torhaus;
Blick in Richtung Süden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Nordseite Torhaus mit angebundenen Stallungen;
Blick in Richtung Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Wirtschaftsgebäude (Stall);
Blick in Richtung Nordosten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- LxB 26x10m
- Grundfläche ca. 450m²
- eineinhalbgeschossig
- massive bauweise

Bewertung:

Der westlich vom Torhaus liegende Flügel ist in Nutzung. Langfristig empfiehlt sich eine Sanierung der vorhandenen Bausubstanz. Aufgrund der angrenzenden 'Freilauffläche' für die Pferde und deren räumliche Einordnung, sollte das Gebäude auch weiterhin als Stallanlage genutzt werden. Tore, Türen, Fenster sowie Fehlstellen im Fassadenbild sollten nach historischen Vorbild wieder hergestellt werden.



Wirtschaftsgebäude;
Blick in Richtung Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- LxB 26x10m
- Grundfläche ca. 450m²
- eineinhalbgeschossig
- massive Bauweise
- Fassade teilweise verputzt
- aktuelle Nutzung keine

Bewertung:

An dem östlich vom Torhaus befindlichen Flügel, wurden in den letzten Jahrzehnten kleinere Anpassungen vorgenommen, dies betrifft vor allem die südliche Gebäudeseite. Das äußere Erscheinungsbild sollte nach historischen Vorbild (Abwicklung Tore, Türen, Fenster, Material...) erneuert werden. Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf.

Gut Dalwitz



Stallgebäude;
Blick in Richtung Norden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- LxB 13x12m
- Grundfläche ca. 160m²
- aktuelle Nutzung: keine

Bewertung:

Der Eigentümer plant das ehemalige Stallgebäude zu sanieren und ein Argarmuseum in den Räumlichkeiten vorzusehen.

Nachträgliche Holzanbauten sollten entfernt werden. Zudem empfiehlt es sich die bauliche Anlage an das Wegenetz der Gutsanlage anzubinden. Die vorgelagerte, weitläufige Fläche bietet zudem ausreichend Platz für zahlreiche Veranstaltungen und Feste.

Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.



Stallgebäude;
Blick in Richtung Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Nebengebäude;
Blick in Richtung Südwesten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- LxB 10,5x8,5m
- Grundfläche ca. 90m²
- Anbau Ostseite LxB 6x8m
- aktuelle Nutzung: keine

Bewertung:

Der Eigentümer plant umfangreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahmen des Nebengebäude. Der Holzvorbau auf der Ostseite soll entfernt werden und der vorhandene Fachwerkbau nach historischem Vorbild Instandgesetzt werden. Eine bis dato fehlende Erschließung sollte berücksichtigt werden.

Es besteht dringender Handlungsbedarf!



Nebengebäude;
Blick in Richtung Nordwesten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



links Büro, Rezeption u. Hofladen/ rechts Remise;
Blick in Richtung Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



links Büro/ rechts Remise;
Blick in Richtung Südwesten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand (südliche Anlage):

- LxB 13x7m
- Grundfläche 90m²
- massive Bauweise
- zweigeschossig+ Dachausbau

Bestand (nördliche Anlage):

- LxB 22x15m
- Grundfläche 330m²
- massive Bauweise
- eingeschossig+ Spitzboden

aktuelle Nutzung:

Rezeption, FeWo Mardernest
Hofrestaurant Remise

Bewertung:

Die Haupteingangsbereiche machen einen gepflegten Eindruck. Die rückwärtigen Hof- und Fassadenabschnitte sollten jedoch kurzfristig überarbeitet und optisch aufgewertet werden. Die umlaufende Erschließung als auch der Terrassenbereich sollten im Zuge der Wegesanierung angepasst bzw. ergänzt werden, wodurch sich der Freiraum und deren mögliche vielseitige Nutzung optimieren lassen. Ein angrenzender Kräuter- und Obstgarten könnten das Angebot vervollständigen.

Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf!

Gut Dalwitz



Ferienwohnung (Vorderseite);
Blick in Richtung Südosten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- L-förmiger Grundriss
- zweigeschossig
- Hauptflügel LxB ca. 24x17m
- Nebenflügel LxB ca. 11x7,5m
- Grundfläche ca. 500m²
- massive Bauweise
- Fenster_Farbton weiß
- Typ_Sprossenfenster

Nutzung:

Verwalterhaus
FeWo Fuchshaus,
FeWo Kaminwohnung
FeWo Gänsestall
FeWo Storchennest
FeWo Parkblick
FeWo Terrasse
Kornspeicher
(Seminar & Tagungsräume)



Ferienwohnung (Rückseite);
Blick in Richtung Südwesten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bewertung:

Die Bausubstanz befindet sich in einem guten bis sehr guten Zustand. Sanierungsarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen.

Es besteht langfristiger Handlungsbedarf.

Gut Dalwitz



Ferienwohnung (Vorderseite);
Blick in Richtung Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Alte Stellmacherei
- LxB 27x12m
- Grundfläche ca. 330m²
- eingeschossig+ Dachausbau
- Satteldach
- massive Bauweise

Nutzung:

- FeWo Hofmeister
- FeWo Stellmacher
- FeWo Taubenschlag
- FeWo Kutscher

Bewertung:

Das Haus befindet sich in einem guten Zustand, lediglich eine Überarbeitung und Optimierung der Freiräume sollte in Betracht gezogen werden.



Ferienwohnung (Vorderseite);
Blick in Richtung Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- LxB 9,5x8m
- Grundfläche ca. 80m²
- eingeschossig+ Dachausbau
- Satteldach
- massive Bauweise
- Fassade verputzt

Nutzung:

- FeWo
- Haus_Mai

Bewertung:

Das Gebäude wurde in den Jahren grundlegend saniert, es Bedarf lediglich kleinerer Anpassungen im Freiraum. Es besteht langfristiger Handlungsbedarf.

Gut Dalwitz



Fahrradschuppen;
Blick in Richtung Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Nebengebäude
- LxB 6x4m
- Satteldachform
- eingeschossig+ Dachboden
- massive Bauweise
- Fassade verputzt

Nutzung:

- Fahrradschuppen

Bewertung:

Das Nebengebäude befindet sich in einem guten bis befriedigenden Gesamtzustand. Das äußere Erscheinungsbild sollte aufgewertet werden. Die Gestaltung der Fassade sollte sich dabei in das Gesamtbild der Gutsanlage einpassen.

Es besteht lang- bis mittelfristiger Handlungsbedarf!

Gut Dalwitz



Ferienwohnung (Vorderseite);
Blick in Richtung Südosten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- nachträgliche Bebauung
- LxB 9,5x8m
- eingeschossig+ Dachausbau
- massive Bauweise
- durch angrenzende Bebauung, Straße, geschnittene Hecke und Staketenzaun zu allen Seiten gefasst
- Nutzung als Ferienhaus

Bewertung:

Das Haus bedarf einer grundlegenden Überarbeitung. Es ist darauf zu achten, das sich das äußere Erscheinungsbild in die Anlage harmonisch einfügt und nicht wie ein Fremdkörper wirkt.

Es besteht kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf.



ehemaliges Eigenheim;
Blick in Richtung Nordwesten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- nachträgliche Bebauung
- Nutzung Eigenheim
- aktuell leergezogen
- angrenzendes Areal nicht räumlich abgegrenzt

Bewertung:

Der 'Neubau' wirkt trotz seiner geringen Gebäudehöhe störend. Um den Kernbereich des Wirtschaftshofes wieder freizustellen und erlebbar zu machen, empfiehlt sich mittel- bis langfristig ein Rückbau.

Gut Dalwitz



Pferdestall;
Blick in Richtung Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Pferdestall
- LxB ca. 44x17m
- Grundfläche ca. 750m²
- massive Bauweise (Backsteinbau)

Bewertung:

Das vermutlich Mitte/ Ende des 1900 Jahrhunderts entstandene Gebäude befindet sich in einem guten bis befriedigenden Gesamtzustand. Tore, Türen und Fenster sollten aufgewertet werden. Des weiteren empfiehlt sich eine Anbindung an das Wegesystem.

Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf!



Nebengebäude (Kulturhaus);
Blick in Richtung Nordosten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Kulturhaus
- LxB ca. 30x15,5m
- Grundfläche ca. 460m²
- eingeschossig/ Fassade verputzt
- Ausführung massiv
- Feldsteinsockel
- Fassade verputzt

Bewertung:

Der Feldsteinsockel als auch sichtbare Backsteinflächen unter der Putzfassade lassen darauf schließen, dass es sich hierbei um ein älteres Gebäude handelt. Der Eigentümer plant die Räumlichkeiten für eine Töpferei und als Möbel-Archiv zu nutzen.

Es besteht kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf.

Gut Dalwitz



Maschinenhalle;
Blick in Richtung Nordwesten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Maschinenhalle/ LxB 50,5x19m
- Grundfläche ca. 940m²
- massiv/ Fassade verputzt
- kleinere Sanierungen erfolgt

Bewertung:

In den vergangenen Jahren wurden an dem Komplex einige Anpassungs- und Sanierungsarbeiten ausgeführt. Die geputzte Fassade greift durch ihren Farbton das Thema Backstein auf und ordnet sich dadurch besser in die historische Umgebung ein.

Es besteht mittel bis langfristiger Handlungsbedarf.



Getreidehalle;
Blick in Richtung Nordosten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Getreidehalle LxB 50,5x19m
- Grundfläche ca. 940m²
- Ausführung massiv
- Fassade teilweise verputzt

Bewertung:

An dem Bauwerk wurden keine bzw. nur notdürftige Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Wiederherstellung einer einheitlichen Backsteinfassade sollte hierbei im Focus liegen. Zudem sollte die Dacheindeckung (Wellasbest) erneuert werden. Tore, Türen und Fenster sollten die gleiche Formensprachen haben.

Es besteht kurz bis mittelfristiger Handlungsbedarf.

Gut Dalwitz



Lagerplatz;
Blick in Richtung Süden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Lagerfläche ca. 570m²
- LxB ca. 27x 21m
- nur teilweise befestigt (Ortbeton)
- räumlich gefasst_Südseite durch angrenzende Straße/ Nordseite durch Baum- und Strauchpflanzung/ West- und Ostseite durch benachbarte Wirtschaftsgebäude

Bewertung:

Der Lagerplatz bedarf einer grundlegenden Überarbeitung. Den täglichen Nutzungsbedingungen angepasst sollte das notwendige Areal als befestigte Fläche ausgeführt werden. Das Erscheinungsbild sollte sich hierbei optisch in die Gesamtanlage einfügen. Es besteht kurzfristiger Handlungsbedarf.



link Seite Maschinenhalle/ Mitte Lagerplatz/ rechte Seite Getreidehalle;
Blick in Richtung Norden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Wirtschaftsgebäude;
Blick in Richtung Nordosten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Wirtschaftsgebäude (eingeschossig)
- lxB ca. 42,5x 31,5m
- Grundfläche ca. 1350m²
- Ausführung massiv (Holz u. Beton)
- Fassade verputzt

Bewertung:

Der nachträgliche Erweiterungsbau wirkt stark störend und versperrt durch seine Größe und räumlichen Einordnung den südlichen Parkabschnitt. Nach dem Rückbau könnte die Fläche dem 'Park' zugeschlagen oder ggf. als Platzhalter für weitere Freizeitangebote freigehalten werden. Langfristig betrachtet sollte die Halle zurückgebaut werden.



Teehäuschen;
Blick in Richtung Nordosten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- nachträgliche Bebauung
- Nutzung als Teepavillon
- Grundfläche ca. 12m²
- Durchmesser ca. 4m
- allseitig verglaste Holzkonstruktion

Bewertung:

Der Pavillon bildet eine sinnvolle Ergänzung der Parkanlage. Eine Anbindung an das Wegesystem ist sinnvoll.

Gut Dalwitz



Gewächshaus;
Blick in Richtung Nordosten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Gewächshaus
- Ausführung massive Wände, Stahl, Glas
- innerer Bereich abgesenkt zum angrenzenden Gelände
- seitlicher Zugang über Treppe
- Glasfront mit südlicher Ausrichtung
- LxB 11,5x4m
- Grundfläche ca. 50m²

Aufgrund des vorh. Schornstein bestand vermutlich früher die Möglichkeit das Gewächshaus zu beheizen, womit eine ursprüngliche Nutzung über die Wintermonate nicht ausgeschlossen ist.

Bewertung:

Das Gewächshaus wird noch heute genutzt. Es bildet als Auftakt zum Obst-, Gemüse- und Kräutergarten eine Raumkante zum Wirtschaftshof. Die bauliche Anlage sollte erhalten bleiben. Um die vorhandene Bausubstanz dauerhaft zu schützen/ zu erhalten, empfiehlt sich eine Instandsetzung.

Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.



Gewächshaus;
Blick in Richtung Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Longierplatz;
Blick in Richtung Südwesten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Longierplatz;
Blick in Richtung Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Longierzierkel im südwestlichen Teil des Wirtschaftshofes zwischen dem großen Reitplatz und dem benachbarten Eiskeller
- Platz mit ca. 18m Durchmesser
- umlaufende ca. 120cm hohe Einfassung (Ausführung als einfache Holzkonstruktion mit horizontaler Lattung)

Bewertung:

Allgemeiner Zustand gut bis befriedigend.

Durch den angrenzenden dichten Gehölzbestand liegt die Anlage leicht versteckt und verschattet.

Der Longierplatz sollte aufgewertet und wenn funktional und konzeptionell möglich, besser in die Gesamtanlage eingebunden werden.

Für bessere Lichtverhältnisse und aus künftigen Pflegegründen (Laubfall etc.) sollte der Standort sonnenexponierter ausgerichtet bzw. ein umlaufender gehölzfreier Geländestreifen berücksichtigt werden.

Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.

Gut Dalwitz



kleiner Reitplatz;
Blick in Richtung Nordwesten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- Reitplätze im südlichen Teil des Wirtschaftshofes nahe der angrenzenden Bebauung

- 1.) Reitplatz LxB 14,5x13,5m
- 2.) Reitplatz LxB 26,5x19,5m

Einfassung in zwei Ausführungen; Holzkonstruktion bestehend aus Pfosten mit horizontaler Lattung oder als einfache Rundrohr-Metallkonstruktion.

Bewertung:

Bei Überarbeitung der Anlagen sollte auf eine einheitliche Formensprache geachtet werden. Zudem empfiehlt sich eine Ergänzung nahe des Spielplatzes vorzusehen. Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.



großer Reitplatz;
Blick in Richtung Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Sportplatz;
Blick in Richtung Norden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Sportplatz;
Blick in Richtung Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

Im südöstlichen Teil der Anlage, zwischen zwei Wirtschaftsgebäuden nahe der angrenzenden Straße befindet sich ein Tennisplatz (LxB 37x19m), welcher in den vergangenen Jahren

vorwiegend von den Gästen oder Einwohnern als Bolz- oder Basketballplatz genutzt wurde.

Die Anlage wird zu allen Seiten durch einen ca. 3,0m hohen Maschendrahtzaun gefasst.

Bewertung:

Der Sportplatz befindet sich in einem schlechtem Gesamtzustand.

Heute wird der Platz von rasch aufwachsenden Rasenflächen dominiert. Desweiteren fehlen adäquate Ausstattungsgegenstände. Eine Nutzung ist derzeit nur mit größeren Abstrichen möglich.

Es besteht dringender Handlungsbedarf!

Die Neugestaltung der Sportanlage sollte sich in der Freianlage unterordnen.

Gut Dalwitz

03.05. Erschließung und Wegesystem



Haupterschließung (Kopfsteinpflaster);
Blick in Richtung Süden,
ca. 170m Länge vom Torhaus bis zur Brücke Graben_Gutshaus
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Betonplatten 144
2016;
Quelle: Büro Hannes Hamann



Asphalt- und Betondecken
2016;
Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

Die Erschließung der Gutsanlage ist im erforderlichen Umfang vorhanden. Vor allem die wirtschaftlich genutzten Flächen und die zahlreichen Gebäudezuwegungen sind mit unterschiedlichen Materialien befestigt.

Die prägendste Erschließung führt vom Torhaus zum Gutshaus. Heute ist die Achse aus der barocken Entstehungsphase durch ein Kopfsteinpflaster betont.

Stark frequentierte Wirtschaftswege sind als Asphalt- bzw. Betonbelag ausgebaut, welche einen erheblichen Eingriff in die denkmalgeschützte Anlage darstellen.

Untergeordnete Zuwegungen sind mit großformatigen Platten ausgelegt bzw. wurden aufgeschottert. Für kleinere fußläufige Wegeabschnitte wurde ein einfaches Betonsteinpflaster verwendet.

Für den Gutshausvorplatz, den Besucherparkplatz nahe der Remise, sowie in Einzelbereichen der nördlichen Parkerschließung kamen wassergebundene Wegedecken zum Einsatz.

Wegeföhrungen aus der Zeit der landschaftlichen Umgestaltung sind auf ein notwendiges Maß reduziert bzw. Aufgrund der nachträglichen Bebauung verschwunden.

Heute geben nur noch wenige Trampelpfade und offen gehaltene Parkstrukturen Aufschluss zu alten Wegeführungen.

Gut Dalwitz



äußerer Rundweg (Grabensystem)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Wassergebundene Parkwege (nördlicher Teil)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Fragmente histor. Wegeführungen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



wassergebundene Wege mit Stahlbandeinfassung
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



geschotterte Wirtschaftswege
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Fragmente alter Wegverbindungen Südwestseite
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Betonsteinpflaster (Randstreifen Seitenzufahrt)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



wassergebunder Parkplatz (Remise, Büro)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz

Bewertung:

Das vorhandene Erschließungssystem befindet sich überwiegend in einem guten baulichen Zustand.

Heute dominieren mehrere von der Hauptwegeachse abgehende Stiche und daran gekoppelte kleinere Platzflächen den Hofbereich.

Durch die Zergliederung der ursprünglichen Strukturen und der Vielzahl unterschiedlicher Beläge, verwässert zunehmend der Gesamteindruck der Gutsanlage.

Die nördlichen Parkwege sind größtenteils nur noch schematisch vorhanden oder werden von den angrenzenden Rasenflächen überwuchert. Die Wege sollten, neben dem begleitenden Gehölzen, als solche wieder klar betont und erlebbar gemacht werden. Eine klar strukturierte innere Erschließung ist daher unabdingbar. Vorhandene Wegebeziehungen sollten aufgewertet und entsprechend erweitert werden. Es ist erforderlich ein vereinfachtes und den Nutzungsansprüchen angepassten Rundweg zu definieren um die wichtigen Stationen der einzelnen Parkräume sinnvoll miteinander zu verbinden.

Für einen harmonischen Gesamteindruck des Wegesystems sollte sich die Wahl der auf historisch belegte Materialien beschränken. Zudem sollte die Erschließung gebündelt und neu geordnet werden.

Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.

Gut Dalwitz

03.06. Vegetationsbestand und Gliederung



Kastanie (Solitär Nordseite);
Blick in Richtung Nordosten
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



westliche Lindenallee;
Blick in Richtung Nordwesten
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Pyramideneiche neben Hauptzugang;
Blick in Richtung Osten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Lindenallee;
Blick in Richtung Süden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



zugewachsene Altbäume;
nördlicher Parkabschnitt
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Kastaniengruppe an histor. Brunnenanlage nahe der
Haupterschließungsachse; Blick in Richtung Norden
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



abgestorbene Solitär (Buche);
nördlicher Parkabschnitt
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Trauer-Blut-Buche mit Sitzplatz nahe den Teichanlagen;
Blick in Richtung Norden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Einzelexemplare eingestreute Nadelbäume im südöstlichen Parkteil
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Baumgruppe aus kaukasischen Flügelnüssen südwestliche Ecke des Grabensystems
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Solitär_Esche;
nordöstlicher Parkabschnitt
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Eschensterben im nördlichen Gutsparkteil;
nordwestlicher Parkabschnitt
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



geschnittene Heckenelemente;
Kernbereich, östlich vom Gutshaus
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Taxus Formgehölze;
südöstlich vom Gutshaus zwischen Graben und Ferienhaus
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Araucaria auracana,
östlicher Parkabschnitt
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Eiskeller;
südwestlicher Parkabschnitt
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Wildwuchs entlang des Grabensystem
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Totholz;
nordöstlicher Parkabschnitt
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Altbäum;
nördlicher Parkabschnitt
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Überreste einstiger Parkbäume;
nördlicher Parkabschnitt
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Nutzgarten;
Blick in Richtung Nordosten
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Nutzgarten;
Blick in Richtung Süden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Tulpenbaum
(östlicher Parkteil)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

Auffallend ist vor allem die Verwendung von Baumgruppen und Solitärgehölzen, welche an ausgewählten Standorten positioniert wurden. Der Reiz dieser Anlage liegt aber auch im Wechsel zwischen offen und verdichtet gestalteten Bereichen. Bei den vorhandenen Gehölzen handelt es sich primär um heimische Laubbäume, sowie Fragmente diverser Obstbäume. Nadelgehölze hingegen sind nur punktuell und ohne ablesbare Gestaltungsidee in die Gesamtanlage eingestreut. Der über die Jahre sich immer weiter ausbreitende Wildwuchs verwässert zunehmend die ursprünglichen Strukturen. Baumkronen haben sich unkontrolliert entwickelt, versperren interessante Blickbeziehungen oder sind als Gestaltungsmerkmal kaum mehr erkennbar.

Im nördlichen Park ausgeführte Baumneupflanzungen - vorh. Arten histor. nicht belegt - hatten nur wenige Erfolgchancen. Zudem runden locker eingestreute Blütensträucher sowie geschnittene Immergrüne Pflanzelemente das Gesamtbild der Anlage ab.



Pfaffenhütchen
(nördlicher Parkteil)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Maganolie
(nördlicher Parkteil)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz

Bewertung:

Die Gehölzstrukturen machen einen befriedigenden Gesamteindruck. Die Pflegeklasse reicht aus, um die vorhandene Vegetation mittelfristig zu erhalten, nicht aber um sie weiterzuentwickeln oder dauerhaft zu sichern.

Um die Verkehrssicherheit für die Anlage langfristig zu gewährleisten, empfiehlt sich eine jährliche Baumkontrolle.

Aufgrund der großen Anzahl abgestorbener Bäume - überwiegend im nördlichen Teil - und dem hohen Anteil von Totholz im Kronenbereich kam es zu zahlreichen Schäden. Zugewachsene und versperrte Sichtachsen sind behutsam und sukzessiv zu öffnen. Um markante Gehölze und Größenverhältnisse der Parkanlage langfristig zu sichern, ist der Wildwuchs zu roden, da diese die 'ursprüngliche' Gestaltungsidee verwässern.

Besonders das Relikt der 'barocken' Lindenallee auf der Insel ist stark in Mitleidenschaft gezogen. Pflegemaßnahmen sind hier notwendig.

Die originalen Parkraumgehölze sind bei Abgang, zu starker Schädigung oder notwendiger Fällung rechtzeitig, standortidentisch durch historisch belegte Arten zu ersetzen.

Um den Parkbestand zu schützen besteht dringender Handlungsbedarf. Für die Baumpflegearbeiten sind ausschließlich Fachfirmen zu beauftragen. Die auszuführenden Arbeiten sind mit der Gartendenkmalpflege abzustimmen.

Gut Dalwitz

03.07. Gewässerstrukturen



Teichanlage (südöstlicher Teil);
Blick in Richtung Osten
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Teichanlage (südöstlicher Teil);
Blick in Richtung Süden
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Teichanlage (südöstlicher Teil);
Blick in Richtung Westen zum Gutspark
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



südliche Teichanlage + künstlicher Wasserfall im Vordergrund;
Blick in Richtung Nord-Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



südlicher Graben;
Blick in Richtung Osten
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



östlicher Graben;
Blick in Richtung Südwesten
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



'Kanalbauwerk'
vermutlich in der Entstehungszeit
begebar ausgebildet
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



westlicher Grabenabschnitt (Nord-Süd-Achse)
zunehmende Verlandung deutlich sichtbar
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz

Bestand:

Die vorhandenen Gewässerstrukturen beinhalten den umlaufenden Graben, sowie die daran angebotenen Teichanlage östlich des Guthauses.

Der historische Wallgraben ist in seiner grundlegenden Dimensionierung klar erkennbar. Im Laufe der Zeit gab es hier einige kleinere Anpassungen. Im Bereich der südlich gelegenen Brückenkonstruktion wurde ein 'Wall' aufgeföhlt und der Graben durch eine Verrohrung miteinander verbunden.

Ein künstlich geschaffener 'Wasserfall/ Wasserlauf' (LxBxH 1,5m x 1,0m x 4m) an der südlichen Teichkante, trägt neben der erforderlichen Sauerstoffzufuhr für die Gewässer als belebendes Gestaltungsmittel bei.

Bewertung:

Trotz erfolgter Sanierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren, sind am Graben erneute Verlandungstendenzen sichtbar. Für eine reibungslose Funktion des 'Gewässers' sollten die Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen erfolgen.

Bei dem benachbarten Teich verhält es sich ähnlich. Der Verlauf vom Teichrand hat sich in den letzten Jahrzehnten im Vergleich zum Messtischblatt deutlich verändert/ verkleinert. Die Uferbereiche sind durch weitläufige Schilfflächen und Wildwuchs versperrt, wodurch die Wahrnehmung der Teiche stark beeinträchtigt ist. Die Schilfflächen sollten sukzessiv und zeitlich versetzt geräumt und zurückgeschnitten werden. Zudem sollten die Teiche in ihrem ursprünglichen Umfang wieder erlebbar gemacht werden.

Zur Förderung der Wasserqualität sollten die abschließenden Arbeiten für die Inbetriebnahme des Wasserfalls erfolgen.

Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die auszuföhrenden Arbeiten sind mit der Gartendenkmalpflege abzustimmen.

Gut Dalwitz

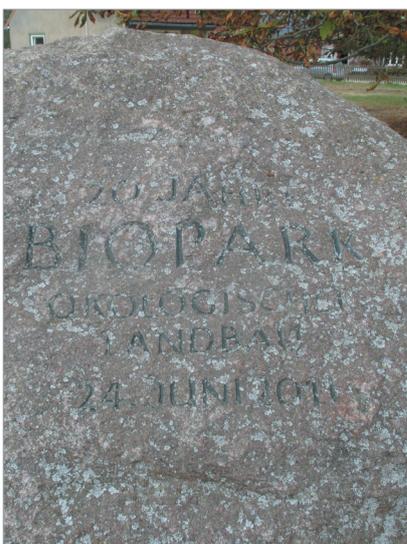
03.08. Ausstattung



Gedenkstein (Urne) der Ur-Ur-Tante von Heinrich Graf v. Bassewitz im nordöstlichen Gutspark unter den alten Buche eingebettet und über einen schmalen fußläufigen Weg zu erreichen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bestand:

- 2Stk. Gedenksteine im Park
- 1 Stk. Brunnenschale im Park
- 1 Stk. Skulptur (Stein)
- 2 Stk. Skulpturen (Holz)
- 1 Stk. Findling mit Inschrift
- Bänke (Holz/ Metall/ Stein)
- Papierkörbe (Holz)
- Fahrradständer (Holz)
- 1 Stk. Taubenhaus (Holz)
- Mastleuchte (farblich lackiert)
- Fahnenmaste (Metall)
- Infotafel (Metall)
- Feuerstelle 'Grillplatz' mit Bänken und Tischen (Holz)
- Spielplatz (Spielkombi Schaukel, Kletternetz+ Wippe)
- Streichelzoo (Schafe, Ziegen, Kühe)
- 1 Stk. Tischtennis (Beton)
- 1 Stk. Ruderboot



Findling mit Inschrift
20 Jahre Bio-Park
Ökologischer Landbau
24. JUNI 2011
Quelle: Büro Hannes Hamann



Brunnenschale nahe der südlichen Teichanlage;
Blick in Richtung Osten
2016;
Quelle: Büro Hannes Hamann



Gedenkstein mit Medaillon der Tante von Heinrich Graf v. Bassewitz nahe der Erschließung zum Teepavillon
2016;
Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Skulptur im nordwestlichen Parkteil
Höhe ca. 1,50m;
Blick in Richtung Nord-Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



massive Sitzbank im nördlichen Parkteil;
Blick in Richtung Norden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Holzskulpturen nahe der Remise
Höhe ca. 2,00m;
Blick in Richtung Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



einfache Hockerholzbänke
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Holzsteg zwischen Graben und Teichen für die umlaufende Erschließung; Blick in Richtung Norden
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Anlehnbank (Stahl-Holz-Konstruktion)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Abfallbehälter
(einfache Holzkonstruktion)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Einfache Anlehnbank;
Standort vor Säuleneiche neben Zugang zum Gutshaus
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Taubenhäuschen
(Vorplatz Remise)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Fahrradständer
(Vorplatz Remise)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Mastleuchte entlang der
Haupterschließungsachse
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Feuer und Grillplatzanlage
(einfache Konstruktion für Bänke u. Tische)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Kleinspielbereich mit diversen Gerätekombinationen;
Standort Südosten
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Streichelzoo mit Jungtieren wie z.B. Schafen, Ziegen, Kühen,;
Standort nördlich an den Kleinspielbereich angrenzend
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Bewertung:

Die vorhandenen Ausstattungsgegenstände befinden sich größtenteils in einen guten Zustand.

Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Banktypen und Papierkörben, empfiehlt es, ein einheitliches System zu verwenden. Das gleiche trifft für die Fahrradparker zu, hier sollten witterungsbeständige Einbauten zum Einsatz kommen.

Bei der Wahl der Ausstattung ist auf das äußere Erscheinungsbild zu achten.

Die Skulpturen sind bis dato eher versteckt, diese sollten daher an das Wegesystem angebunden und für Besucher besser erlebbar gemacht werden. Zudem empfiehlt sich eine Reinigung der Werke.

Für die kleine Brücke, welche die 'beiden' Parkteile miteinander verbindet, besteht kurzfristiger Handlungsbedarf.

Der Spielplatz sollte grundlegend überarbeitet und neu geordnet werden. Eine Ergänzung von Verweilplätzen wäre sinnvoll. Der Streichelzoo sollte eine direkte Zugänglichkeit erhalten.

Die Beleuchtung der Gutsanlage, vor allem im Bereich der Hauptzuwegung sollte grundlegend erneuert werden. Auf eine komplette Ausleuchtung des Parks sollte man auch weiterhin verzichten.

Gut Dalwitz

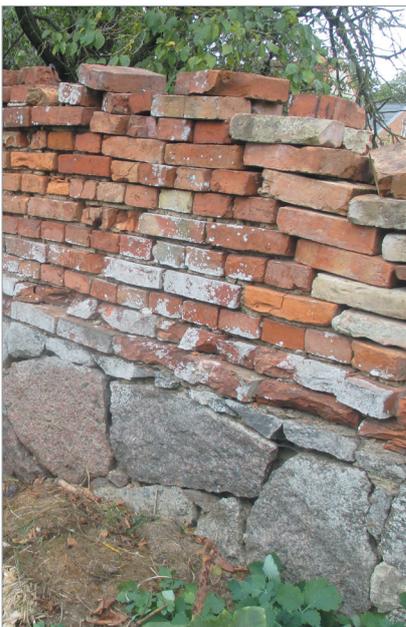
03.09. Einfriedung



Rückseite Einfriedungsmauer;
Blick vom ehemaligen Nutzgarten in
Richtung Wirtschaftshof
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Einfriedungsmauer; westlich Kante histor. Wirtschaftshof;
Blick in Richtung Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Einfriedungsmauer
Feldsteinsockel + Ziegelmauer
(Höhe ca. 2,50m)
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Einfriedungsmauer, hinter dem geplanten 'Argramuseum';
Blick in Richtung Nord-Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz



Segmente einer durchgewachsenen Hainbuchenhecke an nordwestlicher Parkkante
2016, Quelle: Büro Hannes Hamann



Staketenzaun als südliche Abgrenzung des Besucher Parkplatzes;
Blick in Richtung Nord-Westen zum Büro/ Remise
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



nördliche Parkkante;
Blick in Richtung Westen
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann



Hainbuchenhecke an nördlicher Parkkante, inkl. Sicherung
(Drehkreuz für Erreichbarkeit der benachbarten Fläche außerhalb des Parks);
Blick in Richtung Süden
2016; Quelle: Büro Hannes Hamann

Gut Dalwitz

Bestand:

Auf eine Einfriedung der Gutsanlage wurde weitestgehend verzichtet. An der westlichen Hofkante zwischen den vorhandenen Gebäuden verläuft eine ca. 2,50m hohe massive Mauer, welche den Gutspark/ Gartenbereich optisch klar vom Wirtschaftshof trennt.

Mittig vom Wirtschaftshof befindet sich ein einfacher Stakeenzaun.

Entlang der nördlichen Kante säumt eine junge Hainbuchenhecke - mit einem kleinem Ausgang in die angrenzende Landschaft - den Garten. Hainbuchenfragmente im Bereich der Dorfstraße, lassen darauf schließen, dass auch dieser Gartenteil durchgehend von einer geschnittenen Hecke geschützt war.

Desweiteren dienen zahlreiche - größtenteils geschnittene - Hecken- elemente als Sichtschutz bzw. Begrenzung der privat genutzten Freiräume.

Bewertung:

Gutsanlagen waren früher häufig von Hecken, Zäunen oder Mauern umgeben. Eine solche optische Abschirmung ist auch heute noch vorhanden. Der allgemeine Zustand der Einfriedung ist als befriedigend einzustufen.

Die Bestandsmauer sollte umgehend gesichert und wenn möglich kurzfristig instandgesetzt und ergänzt werden.

Der vorhandene Stakeenzaun ordnet sich durch seine einfache Formensprache optimal in die denkmalgeschützte Anlage ein. Bei Fortführung eines Holzzaunes oder möglichen Ergänzungen sollte deshalb das gleiche System genutzt werden. Im Falle einer farblichen Ausführungen ist auf einen einheitlichen Farbton, vorzugsweise weiß, zu achten.

Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.



Gut Dalwitz

04.01. Beschreibung des Denkmalwertes

Der Gutsark von Dalwitz begründet seine Stellung als Denkmal durch seine erhaltene 'originale' Substanz.

Hauptziel dieses Parkkonzeptes ist es, Handlungsfähigkeiten investiver Vorhaben sowie Pflegemaßnahmen sicherzustellen und künftige Entwicklungstendenzen zu berücksichtigen.

Natürliche Gegebenheiten, wie die Nutzung von Wasser zum 'Anstauen' von Teichen und einem Grabensystem wurde in die Planung des Parks mit einbezogen. Aus den histor. Kartenbestand geht hervor, dass der Garten mit seinem barocken Ursprung einer strengen und intensiven Gestaltung unterlag.

Der Park wurde unter Einbeziehung barocker Elemente durch landschaftliche Gestaltungsmittel ergänzt und in Richtung Norden durch Parkteile fortgesetzt. Die denkmalgeschützte Grünanlage, ist heute ein Ort der ganzjährig von zahlreichen Besuchern genutzt wird. Aber auch für die Einwohner der Gemeinde ist der Garten eine wichtige öffentliche Freianlage.

Wenn auch durch zahlreiche gärtnerische Veränderungen und nachträglicher Verdichtung baulicher Anlagen zum Teil gestört, besitzt die Gutsanlage mit ihren historischen Strukturen (Resten von Alleen, Baumgruppen, Solitären und Wegen) einen hohen Denkmalwert.

Zusammenfassend bleibt festzustellen das prägende Elemente der Parkgestaltung sowohl aus der barocken und landschaftlich gestalteten Phase erhalten sind und der Parkanlage einen hohen Denkmalwert bescheinigen.

Die erarbeiteten Ziele- und Maßnahmen dienen, ausgehend von einer detaillierten Bestandsaufnahme,- analyse und Recherche mit Abgleich historischer Pläne und Luftbilder der Gutsanlage bei Berücksichtigung und Prüfung neuer Nutzungsansprüche als Leitbild für die geschützte Anlage.



Gut Dalwitz

04.02. Denkmalpflegerische Ziele

Im folgenden sollen die Ziele aus Sicht der Denkmalpflege konkret festgelegt werden:

- 1 Instandhaltung/ Rekonstruktion Lindenallee
- 2 Entfernen von Jung- u. Wildwuchs
- 3 Solitärgehölze herausstellen bzw. nachpflanzen
- 4 Baumpflege am Altbaumbestand
- 5 Reaktivieren und Freihalten der Sichtachsen
- 6 Streuobstwiese herstellen
- 7 Parkwege herstellen
- 8 Ergänzung Hauptzufahrt/ Erschließung Wirtschaftsflächen
- 9 Instandsetzung Vorplatz/ Sanierung Trockensteinmauer
- 10 Hecke als Abgrenzung der Parkanlage
- 11 Rekonstruktion/ Ergänzung Einfriedungsmauer
- 12 Sicherung und Einbindung des Eiskellers
- 13 Einbindung Teepavillon
- 14 Abriss und Sicherung von Nebengebäuden
- 15 Einbindung und Überarbeitung Gedenksteine/ Skulpturen
- 16 Beräumung/ Reaktivierung des Grabens und der Teiche
- 17 Verbindung zwischen Graben, Teichen und Wasserfall herstellen
- 18 Erneuerung Brücke/ Kanalbauwerk rekonstruieren
- 19 Rückbau Mastleuchte
- 20 Standort für Sitzgruppen/ Papierkörbe
- 21 Spielplatz/ Streichelzoo überarbeiten und einbinden
- 22 Neugestaltung Sportplatz
- 23 Neugestaltung Grillplatz (Assado - Platz)
- 24 Neugestaltung Longier- und Reitplatz
- 25 Pferdetränke herstellen (Wirtschaftshof)
- 26 Neuordnung/ Mitarbeiter-, Gäste- und Veranstaltungsparkplatz
- 27 Überarbeitung Küchengarten, inkl. Sanierung Gewächshaus



Gut Dalwitz



01

Instandhaltung/ Rekonstruktion Lindenallee

Während die Lindenallee im Kernbereich, westlich vom Gutshaus, aus der barocken Entstehungshase der Gartengestaltung noch weitestgehend intakt scheint, ist die Allee auf der Ostseite nur noch anhand von Einzelbäumen erkennbar und deutlich gestört. Die westliche Allee - nach historischem Vorbild - ist zu erhalten und in regelmäßigen Abständen zu pflegen. Abgängige Exemplare sind an gleicher Stelle durch identische Gehölze nachzupflanzen. Für die östliche 'Allee', welche in den Nachkriegsjahren verschwand, empfiehlt sich eine partielle Ergänzung auf der Nord- und Südseite, so dass das Sichtfenster vom Gutshaus in Richtung Park und offene Landschaft dauerhaft erhalten bleibt. Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 1.000,- bis 2.000,-€ (Instandhaltung Allee pro Jahr)
Kosten ca. 500,- € (Neupflanzung pro Baum)



02

Entfernen von Jung- u. Wildwuchs

Fehlende Pflegemaßnahmen und unkontrollierter Wildwuchs haben dem Altbaumbestand stark zugesetzt. Gerade der südliche Abschnitt nahe des Eiskellers, in den nördlichen Parkrandbereichen und entlang des Grabens hat sich der Jung- und Wildwuchs in den letzten Jahrzehnten rapide entwickelt. Licht- und Platzkonkurrenz sorgen für voranschreitende Schädigung der Gehölze. Damit die Parkstrukturen wieder voll zur Geltung kommen, ist der vorhandene Aufwuchs weitestgehend zu roden. Durch Rodung des Wildwuchses werden die 'ursprünglichen' Strukturen, Größenverhältnisse und Blickbeziehungen, prägende Baumgruppen und Solitärgehölze wieder klar herausgestellt. In Abstimmung mit dem Natur- und Denkmalschutz können diese Aufgaben durchgeführt werden. Es besteht kurzfristiger Handlungsbedarf.

Kosten: ca. 5.000,- bis 10.000,- € (Eigenleistung möglich)



03

Solitärgehölze herausstellen bzw. nachpflanzen

Um historische Strukturen langfristig zu sichern sind parkprägende Solitärgehölze, bei Abgängigkeit, zu starker Schädigung oder notwendiger Fällung an gleicher Stelle vorsorglich nachzupflanzen. Bei vorzunehmenden Neupflanzungen sind historisch belegte Gehölze zu verwenden.

Die einstige Gestaltungsidee der Parkanlage - zwischen offenen und verdichteten Gehölzstrukturen - ist dabei zu berücksichtigen. Der Erhalt dieser historischen und parkprägenden Gestaltungselemente ist durch regelmäßig durchzuführende Kontrollen langfristig zu sichern. Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 500,- € (pro Baum)
Fördermöglichkeiten (Forst) sind zu prüfen!

Gut Dalwitz



04

Baumpflege am Altbaumbestand

Größtenteils über 100 Jahre alte Bäume prägen die Gutsanlage. Bei dem Altbaumbestand empfiehlt sich ein Aufasten/ Astrückschnitt und das Entfernen von Totholzanteilen aus dem Kronenbereich. Regelmäßig durchgeführte Kontrollen (Vitalitätsprüfungen) sichern vorsorglich den arttypischen Habitus von erhaltenswerten Gehölzen.

Für die Baumpflegearbeiten sind ausschließlich Fachfirmen zu beauftragen. In Abstimmung mit dem Naturschutz und der Denkmalpflege können diese Aufgaben durchgeführt werden. Es besteht kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 500,- € (pro Baum)

Fördermöglichkeiten (Forst) sind zu prüfen!



05

Reaktivieren und Freihalten der Sichtachsen

Sichtachsen sind wichtige und häufig eingesetzte Gestaltungsmittel in der Park- und Landschaftsgestaltung zur optischen Vergrößerung des Raumes. Viele dieser spannenden Blickbeziehungen und Raumverhältnisse sind über die Jahre verloren gegangen. Beim Spaziergang durch die Gutsanlage eröffnen sich dem Betrachter immer wieder neue Sichtbeziehungen zu ausgewählten Gartenabschnitten, Baumgruppen, Solitären, baulichen Anlagen, in die weitläufige Parklandschaft und angrenzenden Wälder und Wiesen.

Zugewachsene und versperrte Sichtachsen sind behutsam und skuzzessiv zu öffnen. Langfristig betrachtet ist auf ein Freihalten der "Schneise" entlang wichtiger Blickachsen zu achten. Die Maßnahmen sind in Abstimmung mit Naturschutz- und Denkmalpflege durchzuführen. Es besteht kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 10.000,- € (Eigenleistung möglich)



05

Streuobstwiese herstellen

Anfang des 20. Jahrhunderts gingen vermutlich große Flächen der einstigen Obstanlage verloren bzw. werden heute für anderweitige Zwecke genutzt.

Durch die Pflanzungen von Obstgehölzen kann der Bezug zum historischen Nutzgarten wieder hergestellt werden.

Für die Reaktivierung des 'Obstgarten' sind primär regionaltypische Obstbaumsorten in Betracht zu ziehen. Eine Einordnung im westlichen Randbereich des Wirtschaftshofes, mit locker eingestreuten Bäumen und Spalierobst entlang der Mauer sind vorstellbar. Es ist zu prüfen, ob das Pflanzen der Obstgehölze als Kompensationsmaßnahme vorgeschlagen werden kann.

Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 300,- € (pro Baum/ einschließlich Pflege)

Finanzierung als Ausgleichspflanzung möglich!



Gut Dalwitz



07

Parkwege herstellen

Auf dem Meßtischblatt von 1884 und 1934 sowie in der Bestandsaufnahme von Niendorfs aus dem Jahr 1961 sind geschwungene Parkwege nur vereinfacht dargestellt. Das Wegesystem ist heute größtenteils nicht mehr ablesbar, lediglich einzelne Trampelpfade existieren. Ein befestigter Rundweg zur Erschließung der Parklandschaft mit all seinen sehenswerten 'Stationen' scheint angemessen. Als Material wird eine wassergebundene Decke vorgeschlagen, welche eine allzeitige Nutzung ermöglicht. Eine Stahlkante als Wegeeinfassung definiert diese dauerhaft und erleichtert auf lange Sicht die Pflege. Untergeordnete Parkwege könnten als regelmäßig gemähte Rasenwege gestaltet werden. Es besteht kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf.

Weg ca. 1,50 m breit
Kosten ca. 50,- €/ lfdm (wassergebundener Weg)



08

Ergänzung Hauptzufahrt/ Erschließung Wirtschaftsflächen

Während für die Haupteinfahrt ein Kopfsteinpflaster verwendet wurde, sind für die weiteren Wirtschaftswege- und -flächen unterschiedliche Materialien zum Einsatz gekommen. Für die Hauptachse empfiehlt sich eine Aufweitung/ Ergänzung zu den Randbereichen, um zum einen die wichtige Achse zwischen Tor- und Gutshaus noch stärker zu betonen und zum anderen, um auf den hohen Druck durch die Nutzfahrzeuge für die Landwirtschaft zu reagieren. Der Wirtschaftshof könnte als wassergebundener Platz hergestellt werden. Die Befestigungsmaterialien sind einander abzustimmen. Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 50,- €/ m²



10

Instandsetzung Vorplatz/ Sanierung Trockensteinmauer

Der Vorplatz wurde in den letzten Jahrzehnten stark vernachlässigt, überformt und optisch 'verkeimert'. Seine ursprüngliche Ausdehnung bis zu den Rändern der umlaufenden Mauer sollte deshalb wieder klar herausgestellt werden. Durch eine homogene Befestigung, sei es als wassergebundene Wegedecke oder als gekieselte Fläche, erhält der Vorplatz nicht nur eine optische Aufwertung, sondern kann darüber hinaus auch wieder vielseitiger genutzt werden.

Im Zuge der Platzgestaltung empfiehlt sich zudem eine grundlegende Instandsetzung der vorhandenen Trockensteinmauer und den vorgelagerten Treppenanlagen. Es besteht kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 300,- €/ lfdm (Mauer)
Kosten ca. 50,- €/ m² (wassergebundene Fläche/ Kiesel)

Gut Dalwitz



10

Hecke als Abgrenzung der Parkanlage

Der Gutspark hat entlang der nördlichen Parkkante eine Hainbuchenhecke als Abgrenzung zu dem benachbarten Weideflächen. Da auf der Westseite vom Park nur noch Fragmente dieser Einfriedung vorhanden sind und die an den öffentlichen Gutspark angrenzende Bebauung die optische Wirkung der historischen Anlage deutlich beeinträchtigt, sollte der Park in diese Richtung wieder geschlossen werden. Es ist darauf zu achten, dass schnittverträgliche Arten zum Einsatz kommen. Eine Pflanzung bestehend aus Hainbuchen ist zu empfehlen. Alternativ dazu könnte auch eine gemischte Hecke zum Einsatz kommen. Das anfallende Schnittgut ist zu entsorgen und sollte innerhalb der Gutsanlage nicht als Benjeshecke verwendet werden.

Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten: ca. 40,- € (lfdm)

Fördermittel (Forst oder Ausgleichspflanzung) sind zu prüfen!



11

Rekonstruktion/ Ergänzung Einfriedungsmauer

Der Wirtschaftshof wird in Richtung Westen durch eine übermannshohe Mauer gefasst. Die geschichtsträchtige 'Mauerabwicklung' ist zu erhalten. Da sich die Mauer größtenteils in einem mangelhaften Zustand befindet, sollte diese nach historischen Vorbild instandgesetzt und fehlende oder zerstörte Abschnitte ergänzt werden. Die ursprüngliche Mauerhöhe ist beizubehalten und durch eine entsprechende Abdeckung zu schützen. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Kosten ca. 300,- € bis 500,- €/ lfdm (Instandsetzung/ Ergänzung)

Kosten ca. 5.000,- € (1Stk. zweiflüglige Toranlage)



12

Sicherung und Einbindung des Eiskellers

Von der leicht erhöhten Lage des Eiskellers im südwestlichen Teil der Gutsanlage hat man einen tollen Blick auf das Herrenhaus und die weitläufige Landschaft. Aufgrund der mangelhaften Pflege der letzten Jahrzehnte geriet der Eiskeller nach und nach in Vergessenheit. Heute dominiert Wildaufwuchs diese Fläche. Um den Eiskeller als Gestaltungselement im Park mit einzubinden, bedarf es an Rodungsmaßnahmen auf und um den Hügel. Zur weiteren Aufwertung des Gartens wird eine vereinfachte Anbindung an das Wegesystem vorgeschlagen.

Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 5.000,- € (Eigenleistung möglich)



Gut Dalwitz



13

Einbindung Teepavillon

Das östlich zwischen den geschwungenen Teichen gelegende 'Teehäuschen' in moderner Interpretation, fügt sich in das Gesamtensemble der Parkanlage ein und bildet einen attraktiven Anlaufpunkt im Garten. Für das direkte Umfeld der baulichen Anlage empfiehlt sich eine umlaufende Befestigung. Zudem sollte der Pavillon an das Wegenetz der Parkanlage angebunden werden. Für die Erschließung des Gartenteils empfiehlt sich ein einfacher Rasenweg, welcher in regelmäßigen Abständen gemäht werden sollte. Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 20,- €/ lfdm (Rasenweg)

Kosten ca. 50,- €/ lfdm (wassergebundener Weg)



14

Abriss und Sicherung von Nebengebäuden

Die bauliche Anlage (Nachverdichtung Eigenheim) südwestlich von der Remise hat keinen Bezug zur Historie. Das Objekt wirkt aufgrund seiner räumlichen Einordnung und seinem äußeren Erscheinungsbild deplaziert und störend. Wenn die Möglichkeit besteht, sollte das Gebäude entfernt werden. Das benachbarte - in südwestlicher Richtung angrenzende - Fachwerkgebäude sollte bis zu dessen Sanierung ausreichend gesichert und vor dem Verfall geschützt werden. Sollte eine Instandsetzung aufgrund der vorhandenen Bausubstanz nicht machbar oder nur mit unverhältnismäßig großen und kostenintensiven Aufwand verbunden sein, so sollte ggf. ein möglicher Wiederaufbau in angelehnter Bauweise in Betracht gezogen werden, soweit eine künftige Nutzung der Räumlichkeiten seitens des Eigentümer langfristig gesichert ist. Alle vorzunehmenden Arbeiten sind im Vorfeld mit der Denkmalbehörde abzustimmen. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Kosten ca. 15.000,- € bis 20.000,- € (Abriss Eigenheim)

Kosten ca. 10.000,- € (Notsicherung Altbau)



15

Einbindung und Überarbeitung Gedenksteine/ Skulpturen

Das direkte Umfeld der Gedenksteine und Skulpturen bedarf einer Aufwertung. Die Gestaltungselemente sind nach Möglichkeit an das Parkwegesystem anzubinden und für den Besucher erlebbar zu machen. Desweiteren sind die vorhandenen Exemplare zu reinigen und bauliche Mängel zu beseitigen/ auszubessern. Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 500,- € bis 2.000,- € (je Exemplar)

Gut Dalwitz



16

Beräumung/ Reaktivierung des Grabens und der Teiche

Der Graben und die Teiche sind aufgrund des ständig schwankenden Wasserhaushaltes, der zunehmenden Verlandung und der unzureichenden Pflege stark gestört. Durch Beräumung sind diese prägenden Gestaltungsmittel zu reaktivieren. Gegebenfalls müssen einzelne Bereiche ausgebagert werden. Der gesamte Uferbereich ist von Wildwuchs freizuhalten. Die Erlebbarkeit zum Wasser und zu ursprünglichen Blickbeziehungen innerhalb der Parkanlage werden dadurch stark eingeschränkt. Um eine weitere Ausdehnung des Schilfgürtels zu vermeiden, empfiehlt es sich, neben regelmäßigen Pflegeschnitten auch Teilbereiche kurz- bis mittelfristig komplett zu entfernen. Der Uferbereich ist so zu beräumen, dass die Teiche in ihrer Form und Größe wieder voll zur Geltung kommen. Die Maßnahme sollte abschnittsweise erfolgen. Es besteht kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 50.000,- € (Grabensystem)

Kosten ca. 70.000,- € (Teichanlage)

Fördermöglichkeiten (Sollsanierung, Gewässersanierung) sind zu prüfen!



17

Verbindung zwischen Graben, Teichen und Wasserfall herstellen

Der nachträglich, künstlich geschaffene Wasserfall am südlichen Ende der Teichanlage könnte die Parkanlage zusätzlich aufwerten und ganz nebenbei die Wasserqualität verbessern. Kleinere 'Wasserstufen' könnten zudem für eine akustische Untermalung sorgen. Der Eigentümer plant eine kurzfristige Imbetriebnahme der Anlage. Der Eingriff in den vorhandenen Gehölzbestand hat schonend zu erfolgen, der schützenswerte Altbaumbestand ist zu erhalten. Es besteht kurzfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 50.000,- €

Die durchzuführenden Arbeiten sind mit der Denkmalbehörde abzustimmen!



18

Erneuerung Brücke/ Kanalbauwerk rekonstruieren

Infolge der geplanten Reaktivierung des umlaufenden Grabens, der angrenzenden Teiche sowie der Sanierung der Parkwege wird unter anderem eine Erneuerung der Brückensysteme notwendig.

Die nördliche Parkbrücke befindet sich in einem desolaten Zustand und sollte kurzfristig erneuert werden (Kosten ca. 5.000,- €).

Der Graben im Bereich des Hauptzugangs wurde aufgeschüttet und verrohrt. Der Charakter einer Brückenkonstruktion, links und rechts der Zuwegung, wird aktuell nur über ein Holzgeländer vermittelt. Es besteht lang- bis mittelfristiger Handlungsbedarf (Kosten ca. 25.000,- € bis 50.000,- €).

Für das Überqueren der östlichen Teichanlage dient aktuell ein verrohrter Damm, welcher durch geschnittene Heckenelmenete gefasst wird. Langfristig sollte der Damm zurückgebaut und durch eine einfache Brückenkonstruktion ersetzt werden. Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf (Kosten ca. 20.000,- €).

Für die Brückenkonstruktionen sind neue und zeitlose Materialien vorstellbar. Das äußere Erscheinungsbild sollte sich in die Gesamtanlage einfügen.



Gut Dalwitz



19

Rückbau Mastleuchte

Der vorhandene Leuchtentyp entlang der Haupteerschließung (Guthaus) sollte zurückgebaut und durch eine zur historischen Anlage passendere Leuchte ersetzt werden. Das Beleuchtungssystem sollte sich primär auf die Hauptzuwegung und die für den Wirtschaftshof relevanten Bereiche beschränken. Auch Wandleuchten an den zahlreichen Gebäuden sind vorstellbar. Eine flächendeckende Beleuchtung ist nicht notwendig. Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf!

Kosten ca. 20.000,- € (2.000€ pro Leuchte)

Eine weitere Überlegung wäre ein Beleuchtungssystem um die Erlebbarkeit des Guthauses zu steigern. In den Abendstunden könnten beispielsweise markante, repräsentative Bereiche mit Lichteffekten in Szene gesetzt werden.



20

Standort für Sitzbänke/ Papierkörbe

Entlang des Rundweges sollten fest installierte Sitzelemente und Abfallbehälter in ausreichender Stückzahl platziert werden. Die Wahl der Standorte und deren Ausrichtung hat so zu erfolgen, dass sich für die Besucher Verweilorte mit interessanten Blickbeziehungen ergeben. Ungeschützte Bereiche sind nach Möglichkeit mit einer rückwärtigen Pflanzung aufzuwerten. Die Ausstattungselemente sollten sich optisch in die Gesamtanlage einpassen und sich auf ein Modell beschränken.

Es besteht mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 1.250,- € pro Bank/ 500,- € pro Papierkorb/ 150,- € pro Fahrradbügel



21

Spielplatz/ Streichelzoo überarbeiten und einbinden

Die beiden Funktionsbereiche mit zentraler Parkklage sollten weiterhin für diese Art der Nutzung vorgehalten und weiterentwickelt werden. Die gewählte Formen- und Materialsprache kann aus gestalterischer Sicht, das Thema 'Gutsanlage' und der damit verbundenen Nutzung wieder aufgreifen. Das Spielangebot ist an diesem Standort zu bündeln und die Geräte in regelmäßigen Abständen durch qualifizierte Fachfirmen zu prüfen. Des Weiteren ist es sinnvoll diese Funktionsbereiche an den Rundweg der Parkanlage anzubinden und durch Ausstattungselemente wie Sitzbänke und Papierkörbe zu ergänzen.

Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 10.000,- € bis 15.000,- €



Gut Dalwitz



22

Neugestaltung Sportplatz

Der Tennisplatz (Tennenbelag) ist nur noch eingeschränkt und mit sehr hohen Abstrichen nutzbar. Der Eigentümer plant die sportliche Anlage grundlegend zu erneuern. Der jetzige Standort am südöstlichen Parkrand sollte auch künftig für sportliche Aktivitäten genutzt werden. Eine Nutzung als multifunktionale Spielfläche wie z.B. für Tennis, Basketball oder Bolzplatz ist vorstellbar. Um den Pflegeaufwand zu reduzieren und um mehr Spielkomfort zu ermöglichen, könnte die Flächenbefestigung durch einen strapazierfähigen Kunststoffbelag erfolgen. Die Farbgebung der Oberfläche sollte sich hierbei in das Gesamtbild der denkmalgeschützten Anlage einfügen. Zudem empfiehlt sich eine umlaufende, dezente Einfriedung, welche sich optisch unterordnet. Es besteht kurzfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 50.000,- €



23

Neugestaltung Grillplatz (Assado - Platz)

Der Standort südwestlich vom Gutshaus, nahe der Teichanlage, in idyllischer und geschützter Lage hat sich über die letzten Jahre hin bewehrt. Es empfiehlt sich jedoch eine grundlegende Überarbeitung und Ergänzung des Anlage. Es wird eine befestigte 'Platzfläche' mit integrierter Feuerstelle vorgeschlagen. Zudem sollte der Platz durch vielseitig nutzbare Bänke und Tische ergänzt werden. Es besteht kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 5.000,- € bis 10.000,- €



24

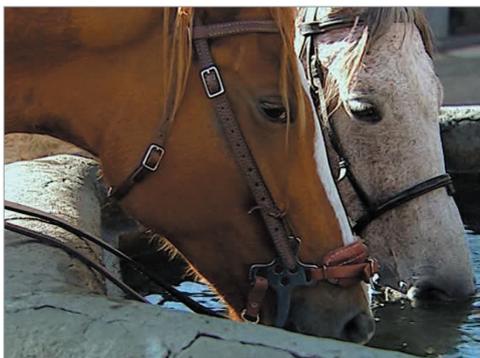
Neugestaltung Longier- und Reitplatz

Als Ergänzung zur multifunktionalen, ganzjährig nutzbaren Reithalle, könnten in zentraler Lage des Wirtschaftshofes ein offen gehaltener Longierplatz mit Auslaufflächen entstehen. Die Trainingsplätze sollten im repräsentativen Eingangsbereich eine dezente wirkende Gestaltungssprache erhalten und sich optisch in das Gesamtensemble einfügen. Als Abgrenzung wird ein einfacher Holzzaun empfohlen. Es besteht kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 15.000,- € bis 30.000,- € (Longierzirkel)
 Kosten ca. 50.000,- € bis 100.000,- € (Reitplätze)



Gut Dalwitz



25

Pferdetränke herstellen (Wirtschaftshof)

Der im zentralen Bereich des Wirtschaftshofes, nahe der Haupteinfahrt unter den Baumkronen der Kastaniengruppe befindliche 'Brunnen' sollte instand gesetzt werden. Der Eigentümer beabsichtigt, an dieser Stelle ein Pferdetränke aufzustellen. Diese sollte sich optisch in die Gesamtanlage einfügen und an das Erschließungssystem angebunden sein. Die umlaufenden Flächen sollten vorzugsweise in geeigneter Weise gepflastert sein. Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 25.000,- € (Tränke + Erneuerung Brunnentechnik)

Kosten ca. 2.500,- € bis 5.000,- € (gepflasterte Fläche, Naturstein)



26

Neuordnung/ Mitarbeiter-, Gäste- u. Veranstaltungsparkplatz

Bisher war ein freies Parken auf der großen Platzfläche des Wirtschaftshofes möglich. Um die Nutzbarkeit und vor allem die ästhetische Wirkung des Hofes zu steigern, sollten diese umverlegt und neu geordnet werden. Entlang der Haupteinfahrt könnten Längs- oder Schrägstellplätze entstehen. Als geeigneter Standort für die temporär stattfindenden Großveranstaltungen, empfiehlt sich der südwestlich gelegene Mitarbeiterparkplatz und die große Wiesenfläche nördlich der Gutsparanlage. Die Befestigungsmaterialien sollten sich in die historische Anlage einfügen und der Nutzungsintensität entsprechend ausgebaut sein. An erforderlicher Stelle wird zudem eine Heckenpflanzung als optische Abschirmung vorgeschlagen. Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 50,- €/ m² (Schotterplatz)

Kosten ca. 120,- €/ m² (gepflasterte Fläche, Naturstein)



27

Überarbeitung Küchengarten inkl. Sanierung Gewächshaus

Der südwestliche Gartenbereich zwischen Torhaus und Eiskeller wird aktuell als Obst- und Gemüsegarten genutzt. Darüber hinaus dient dieser auch als Kräuter- und Blumengarten, eine Nutzung für die Remise und die hauseigenen Gäste soll weiterhin Bestand haben. Die Flächen sollten jedoch neu geordnet und ergänzt werden. Das vorhandene Gewächshaus bietet einen gelungenen Auftakt für die Besucher. Das in die Jahre gekommene Haus sollte nach historischer Vorlage instandgesetzt werden. Eine Nutzung als 'Orangerie' wäre durchaus vorstellbar. Als optische Abschirmung zu den benachbarten Flächen (Eigenheime) und als Windschutz wird eine umlaufende Hecke empfohlen. Es besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf.

Kosten ca. 5.000,- € bis 10.000,- € (Garten)

Kosten ca. 30.000,- € (Gewächshaus)

Literatur

De Veer, Renate
Steinernes Gedächtnis
Gutsanlagen und Gutshäuser in Mecklenburg-Vorpommern
Band 1- Band 4
Schwerin, Stock und Stein Verlag, 2005-2008

Unveröffentlicht

Niendorf, Alfred
Bestandsaufnahmen des Gartenarchitekten aus dem Jahr 1961
für einzelnen Parkanlagen
Landesamt für Denkmalpflege, Schwerin

Objektakten der denkmalgeschützten Parkanlagen
Landesamt für Denkmalpflege Schwerin

Aktuelle Abbildungen

Alle aktuellen Fotos
Hannes Hamann Landschaftsarchitekten bdla
Hannes Hamann, Hagen Wegner

Historische Abbildungen

www.werner-conrad.de
www.gutshaeuser.de
www.landschaft-mv.de
www.feriengutdalwitz.de

Heinrich Graf von Bassewitz

Vermessungsgrundlage

Vermessungsbüro Sperlich & Fröhlich GbR
Stand Mitte 2016

Historische Karten

Auszug der barocken Planunterlage
Anfang des 1800 Jahrhunderts
Maßstab keine Angaben
Landesamt für Denkmalpflege, Schwerin

Auszug vom Plan des gräflichen Gut Klein Dalwitz
vermutlich 5.Oktober 1705
Maßstab keine Angaben
Heinrich Graf von Bassewitz

Wiebekingsche Vermessung aus dem Jahr 1786
Originalmaßstab 1:24.000
Landeshauptarchiv Schwerin

Karte von Schmettau aus dem Jahr 1788
Originalmaßstab 1:50.000
Landeshauptarchiv Schwerin

Messtischblatt aus dem Jahr 1884 und 1934
Maßstab 1:25.000
Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen,
Schwerin

Wirtschaftskarte aus dem Jahr 1860
Maßstab keine Angaben
Heinrich Graf von Bassewitz

Luftbilder

Digitale Luftbilder aus dem Jahr 1944 und 1953
Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen,
Schwerin

Kartenauszug der Gemeinde Dalwitz (OT Walkendorf) aus dem
Jahr 2016
www.gaia-mv.de

Luftbilder aus dem Jahr 2016
www.bing.com

Bodendenkmal
Luftbild inkl. Flurkarte/ Stand September 2016
Der Landrat des Landkreises Rostock als
als Untere Denkmalschutzbehörde_SB Denkmalpflege
(Alexander Schacht)

Wir bedanken uns für die Unterstützung auf der Suche nach historischen Material bei den Eigentümern der Parkanlage, den Ämtern für Denkmalpflege der Landkreise und dem Landesamt für Denkmalpflege Schwerin.



Gut Dalwitz

- 05.02. Vermessungsplan
Planbezeichnung: DGP-FREI-VP 1.0
M 1 : 500



Gut Dalwitz

05.03. Bestandsplan
Planbezeichnung: DGP-FREI-BP 1.0
M 1 : 500



Gut Dalwitz

- 05.04. Zielplan (Denkmalpflegerische Maßnahmen)
Planbezeichnung: DGP-FREI-MP 1.0
M 1 : 500



Gut Dalwitz

Anmerkungen